

65
Jahre

WBO
5

Geschäftsbericht 2012

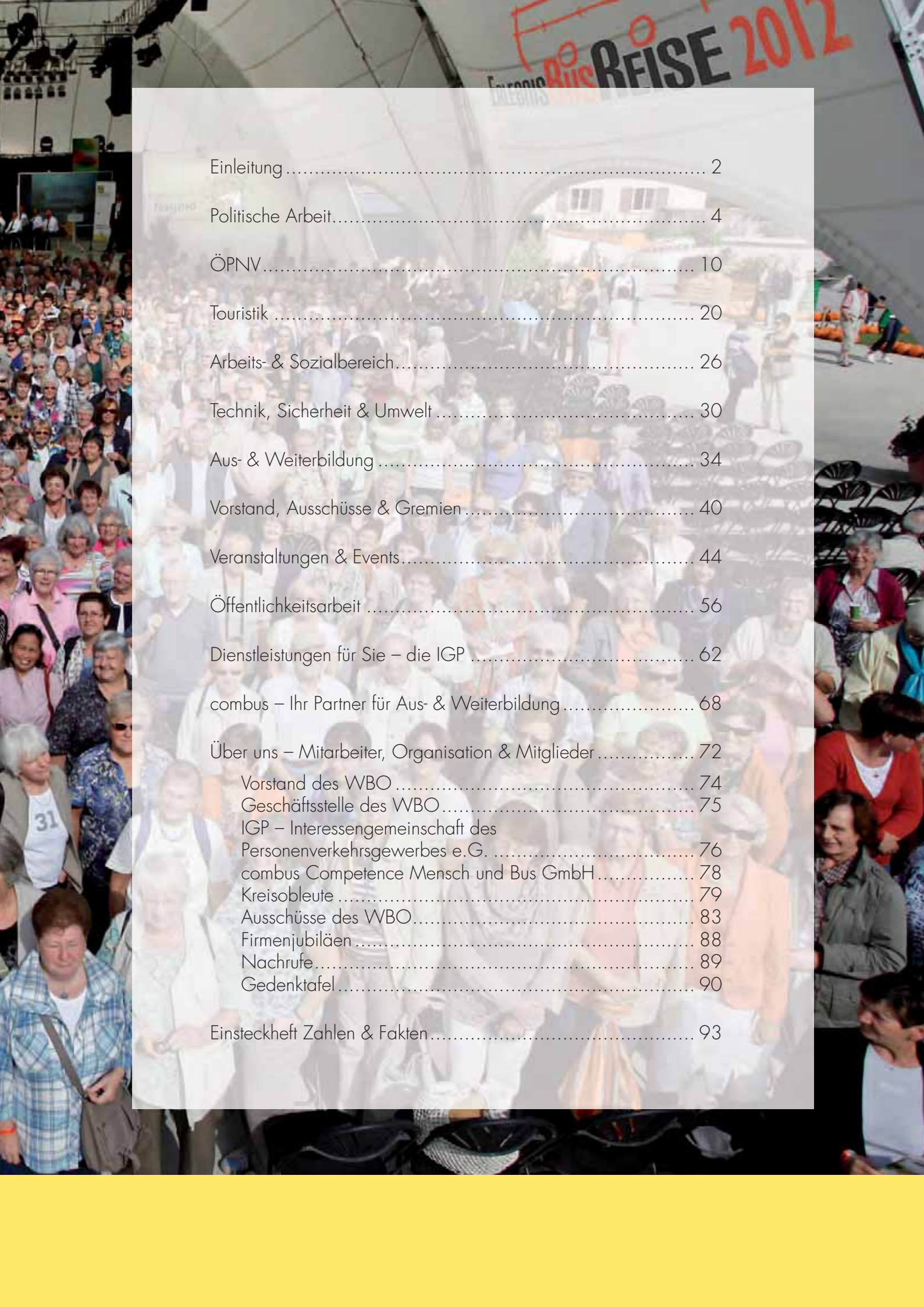
Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V.





Inhalt

Einleitung	2
Politische Arbeit	4
ÖPNV	10
Touristik	20
Arbeits- & Sozialbereich	26
Technik, Sicherheit & Umwelt	30
Aus- & Weiterbildung	34
Vorstand, Ausschüsse & Gremien	40
Veranstaltungen & Events	44
Öffentlichkeitsarbeit	56
Dienstleistungen für Sie – die IGP	62
combis – Ihr Partner für Aus- & Weiterbildung	68
Über uns – Mitarbeiter, Organisation & Mitglieder	72
Vorstand des WBO	74
Geschäftsstelle des WBO	75
IGP – Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes e.G.	76
combis Competence Mensch und Bus GmbH	78
Kreisobleute	79
Ausschüsse des WBO	83
Firmenjubiläen	88
Nachrufe	89
Gedenktafel	90
Einsteckheft Zahlen & Fakten	93



65
Jahre



Einleitung

Wäre der WBO ein Arbeitnehmer, könnte er sich in diesem Jahr in den wohlverdienten Ruhestand begeben. Am 22. April 1947 wurde unser Verband von weitsichtigen Unternehmern gegründet und hat seither die Interessen seiner Mitglieder, aber auch deren Mitarbeiter, Kunden und Partner wahrgenommen. Wir haben dies nicht groß gefeiert, aber es darf an dieser Stelle vermerkt sein. 1947 – 2012, eine große Spanne. Die Dinge waren im Fluss und sind es weiter. Der WBO wird noch gebraucht!

Was wird in der Rückschau auf 2012 im Gedächtnis des privaten Busgewerbes haften bleiben? Das Allzeithoch der Dieselpreise und eine nie dagewesene Kostenbelastung der Unternehmen? Die harte Tarifaueinandersetzung mit den ersten landesweiten, mehrtägigen Streiks in der Geschichte unseres Verbandes? Die deutlich veränderten Konditionen der Busförderung mit einem signifikanten Einbruch der Busbestellungen?

Es gibt auch positive Signale: die Öffnung des deutschlandweiten Verkehrs für Fernlinien, ein neues Marktsegment für Busunternehmer und eine weitere Möglichkeit für Fahrgäste, ihre Mobilitätsbedürfnisse zu befriedigen – ohne eigenes Auto, bequem, sicher und umweltfreundlich. Der Beschluss der Landesregierung, ein sog. Tarifreuegesetz zu erlassen, gegen Dumpingangebote im ÖPNV – zum Wohl der Beschäftigten und ihrer Familien.

Und natürlich die Neufassung des Personenbeförderungsgesetzes. Fast war das Thema schon abgeschrieben, doch es kam zu einer Einigung in letzter Minute. Der Gesetzgeber war ersichtlich um einen Interessenausgleich bemüht: Der Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre schafft einen Handlungsrahmen für wirtschaftlich arbeitende private Unternehmen. Kooperation mit den Aufgabenträgern ist an der Tagesordnung, einseitige Dominanz von jeher abzulehnen. Was uns besonders freut: Die unabhängige Genehmigungsbehörde als Schiedsrichter bleibt erhalten.

Auf weitere erfolgreiche Jahre!

WBO
Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.



Ihr Dr. Witgar Weber
Geschäftsführer



Politische Arbeit



In Europa unterwegs – Treffen mit EU-Parlamentariern

Über 80 Prozent aller Regelungen, welche die Busbranche betreffen, kommen aus Brüssel bzw. Straßburg. Deshalb ist es für einen starken Landesverband wie den WBO unabdingbar, selbst das Gespräch mit EU-Parlamentariern zu suchen bzw. den bdo in dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen.

Im Jahr 2012 fanden am 13. März sowie am 12. September Arbeitsbesuche im EU-Parlament in Straßburg statt. Die Agenda dieser Treffen war von der Forderung nach eigenständigen Lenk- und Ruhezeiten bestimmt. Das Hauptziel bestand darin, zu verdeutlichen, warum beim Bus nicht genau dieselben Sozialvorschriften wie beim LKW gelten dürfen. Aber auch die neue Verordnung zum digitalen Kontrollgerät oder das grüne EU-Fahrtenblatt nahmen bei diesen Treffen einen breiten Raum ein. Andere Themen waren u.a. Umweltzonen in Europa, die Alkoholteströhrchen, die seit Sommer in Frankreich vorgeschrieben, aber nicht lieferbar sind, oder der drohende obligatorische und zusätzliche Kinderwagenstellplatz im Linienbus. Beim Thema Sozialvorschriften blieben die Gespräche nicht folgenlos: Bei einer Abstimmung am 3. Juli sprach sich das Plenum des EU-Parlaments mit breiter Mehrheit dafür aus, dass es eigenständige Sozialvorschriften für den Bus geben muss (Näheres siehe Lenk- und Ruhezeiten).



Anja Ludwig (bdo), Klaus Sedelmeier, Evelyne Gebhardt, MdEP (SPD), Dr. Witgar Weber und Martin Burkart



Klaus Sedelmeier, Anja Ludwig (bdo), Gesine Meißner, MdEP (FDP) und Dr. Witgar Weber



Anja Ludwig (bdo), Klaus Sedelmeier, Dr. Thomas Ulmer, MdEP (CDU) und Dr. Witgar Weber



Martin Burkart, Klaus Sedelmeier, Peter Simon, MdEP (SPD), Anja Ludwig (bdo) und Dr. Witgar Weber



Martin Burkart, Klaus Sedelmeier, Heidi Rühle, MdEP (Grüne) und Dr. Witgar Weber



Dr. Witgar Weber, Elisabeth Jeggler, MdEP (CDU) und Klaus Sedelmeier



Dr. Witgar Weber, Michael Cramer, MdEP (Grüne) und Klaus Sedelmeier

Am 13. März 2012 stattete eine WBO-bdo-Delegation folgenden EU-Parlamentariern einen Besuch ab: Dr. Thomas Ulmer (CDU); Heidi Rühle (Grüne); Evelyne Gebhardt (SPD); Gesine Meißner (FDP) sowie Peter Simon (SPD).

Am 12. September besuchte die WBO-Delegation Elisabeth Jeggler (CDU), Michael Cramer (Grüne) und Ismail Ertug (SPD).

Auch in 2013 wollen wir diesen Austausch fortsetzen und mit Beispielen aus der Praxis für unsere Ansichten werben.



Klaus Sedelmeier, Ismail Ertug, MdEP (SPD) und Dr. Witgar Weber



Tarifverhandlungen

Nach der Kündigung des WBO-Manteltarifvertrages durch die Gewerkschaft ver.di im Herbst 2011 standen Ende 2012 / Anfang 2013 Tarifverhandlungen im Lohn- und Mantelbereich an.

Die Verhandlungen verliefen sehr zäh und das Festhalten von ver.di an der Umsetzung von über 25 Forderungspunkten erschwerten das Zustandekommen einer Einigung erheblich. Um dem umfangreichen Forderungskatalog Nachdruck zu verleihen, hat ver.di mehrfach zu Streikmaßnahmen aufgerufen, was einige WBO-Mitglieder in ungewohnte und teilweise schwierige Situationen brachte. In Reutlingen eskalierte der Streik zeitweise.

Die Tariff Kommission hätte die Streiksituationen gerne vermieden. Allerdings hat ver.di zu Beginn der Verhandlungen Forderungen erhoben, die allein im Manteltarifvertrag zu Kostensteigerungen von ca. 20% geführt hätten. Dies musste abgewehrt werden, weshalb in der Folge Streiksituationen unausweichlich waren.

Im Ergebnis kam ein teurer Abschluss zustande, welcher im Lohnbereich eine Kostensteigerung von 3,5% für 2012 und weiteren 2,8% für 2013 vorsieht. Im Mantelbereich konnten wir zahlreiche Klarstellungen (z.B. Definition Berufskraftfahrer) und notwendige Anpassungen gegenüber ver.di durchsetzen. Auch der Weg für eine mögliche neue Mitgliedschaftsform ohne Tarifbindung ist durch die Änderung des Geltungsbereichs erstmalig geschaffen worden.

Nachgeben musste der WBO insbesondere bei den Themen Jahressonderzahlung, Urlaub, Qualifizierungszuschuss und Entgeltfortzahlung.



Die Tarifverhandlungen machten deutlich, dass ver.di nicht bereit ist, die unterschiedliche Marktsituation von privaten Unternehmen im Gegensatz zu kommunalen Unternehmen zu akzeptieren. Leere öffentliche Kassen und Fahrgäste, die auch nur in einem bestimmten Maße belastet werden können, geben einen Finanzrahmen vor, der bei zahlreichen Mitgliedern schon seit geraumer Zeit überstrapaziert wird.

Die Tariff Kommission steht vor großen Herausforderungen in der Zukunft. Zur Bewältigung der Aufgaben braucht die Tariff Kommission aber auch die Unterstützung der WBO-Mitglieder, im Rahmen der bestehenden Solidargemeinschaft Streikmaßnahmen mitzutragen, durchzuhalten und durchzustehen; das ist – neben der Pressearbeit – das einzige praktikable Kampfmittel, das uns als Arbeitgeberseite bei Tarifaueinandersetzungen zur Verfügung steht.



Landestariftreugesetz

Die Landesregierung von Baden-Württemberg hat am 08. Mai 2012 beschlossen, den Entwurf eines Landestariftreugesetzes zur Anhörung freizugeben. Ziel des Gesetzes ist die Unterbindung von Wettbewerbsverzerrungen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen, die durch den Einsatz von Niedriglohnkräften entstehen. Soweit eine Ausschreibung erfolgt, soll das Gesetz über alle Branchen hinweg gelten.

Für den öffentlichen Nahverkehr wird es zusätzliche Bestimmungen geben, die mittelständischen Unternehmen mit ihrer Tarifbindung und örtlichen Verankerung eine faire Chance gegenüber Konkurrenten einräumen, die von außen kommen und sich nicht an Tariflöhne halten. Öffentliche Aufträge über Verkehrsdienstleistungen dürfen danach nur an Unternehmen vergeben werden, die sich bei Angebotsabgabe schriftlich verpflichten, einen einschlägigen und repräsentativen Tarifvertrag für Baden-Württemberg für diese Leistung einzuhalten. Der WBO-Tarifvertrag ist ein solch repräsentativer Tarifvertrag für Baden-Württemberg, ebenso wie der TV-N Ba-Wü.

Ab November 2012 finden die diesbezüglichen Beratungen in der Fraktion statt, danach soll das LTG im Kabinett zur Weiterleitung an den Landtag beschlossen werden. Hieran schließt sich dann das Gesetzgebungsverfahren an. Ab diesem Zeitpunkt ist dann der Landtag Herr des Verfahrens und damit des weiteren zeitlichen Ablaufs. Wir rechnen mit einem Inkrafttreten des Gesetzes im Frühjahr 2013.

Bei der Ausgestaltung haben wir uns mit mehreren Stellungnahmen aktiv in den Gesetzgebungsprozess eingebracht und dabei eingefordert, dass tariftreue Unternehmen bei Vergaben nicht das Nachsehen haben dürfen. Wichtig ist insbesondere, dass ohne großen Bürokratieaufwand sichergestellt wird, dass sich alle Teilnehmer bei einem Vergabeverfahren an die Spielregeln halten, damit am Ende der Ehrliche nicht der Dumme ist.

Angesichts der Tatsache, dass Landestariftreugesetze in Deutschland nahezu flächendeckend bereits eingeführt oder zumindest diskutiert werden, hat sich der WBO auf bdo-Ebene für die Gründung eines Arbeitskreises zu diesem Thema eingesetzt, welcher dann auch am 28. August 2012 erstmalig getagt hat. Diesen Erfahrungsaustausch empfinden wir als sehr wertvoll und wichtig. Die aktuellen Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen zeigen, welche Bedeutung diese Thematik hat und wie gravierend sich Fehlentscheidungen von Seiten der Politik auswirken können.

Wir werden daher das weitere Verfahren genau verfolgen und uns entsprechend einbringen.





ÖPNV



Personenverkehrsstatistik

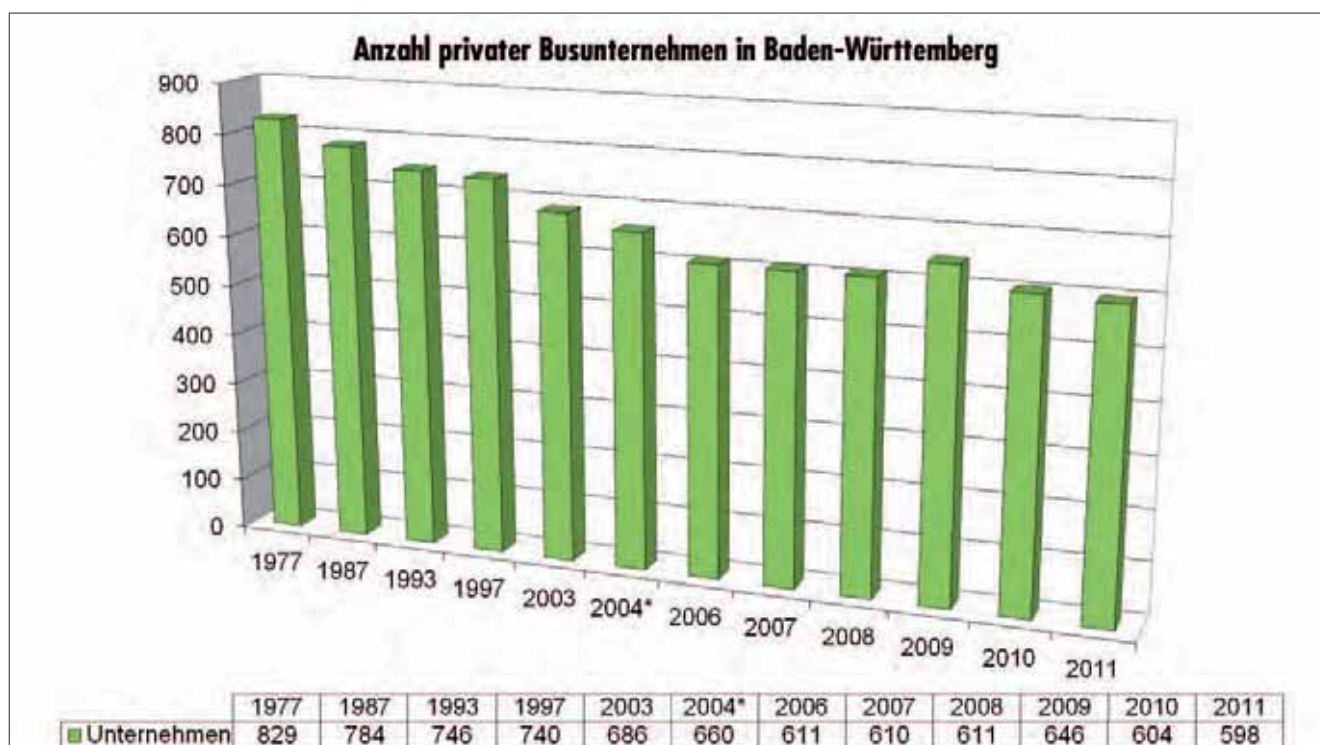
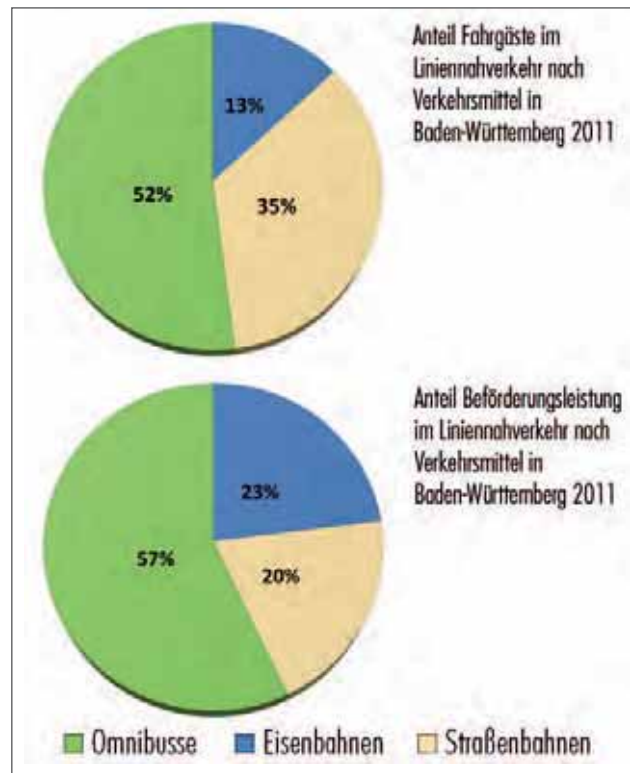
Tendenziell hat der öffentliche Personennahverkehr jährlich mehr Fahrgäste. In 2011 wurden 0,5% mehr Menschen befördert als im Vorjahr. Während die kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen 0,7% hinzugewonnen haben, verzeichnen die Privaten allerdings 0,9% weniger Fahrgäste.

Die Beförderungsleistung (Personenkilometer) ist insgesamt um 2,3% gestiegen. Die kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen machen ein Plus von 4,1%, die Privaten hingegen ein Minus von 6,8%.

Die Fahrleistung (Fahrzeugkilometer) hat um insgesamt 0,4% abgenommen. In diesem Bereich konnten die kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen noch 0,7% hinzugewinnen, während die privaten Unternehmen 4,2% weniger Fahrleistungen erbracht haben.

Die rückläufigen Zahlen bei den privaten Unternehmen lassen mehrere Rückschlüsse zu: Seit Jahren nimmt die Anzahl der privaten Busunternehmen in Baden-Württemberg ab. Waren es in den 90er Jahren noch deutlich über 700 Unternehmen, sind es nach aktuellem Stand nur noch knapp 600.

Hinzu kommt der demografische Wandel und dessen Auswirkungen auf den ÖPNV, insbesondere im ländlichen Raum. Außerdem werden Busleistungen immer noch auf die (teurere) Schiene verlagert.



*Die Zahlen wurden ab 2004 nach einer neuen Methode erhoben. Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen der Vorjahre ist somit nur eingeschränkt gegeben.

Kosten- und Preisentwicklung



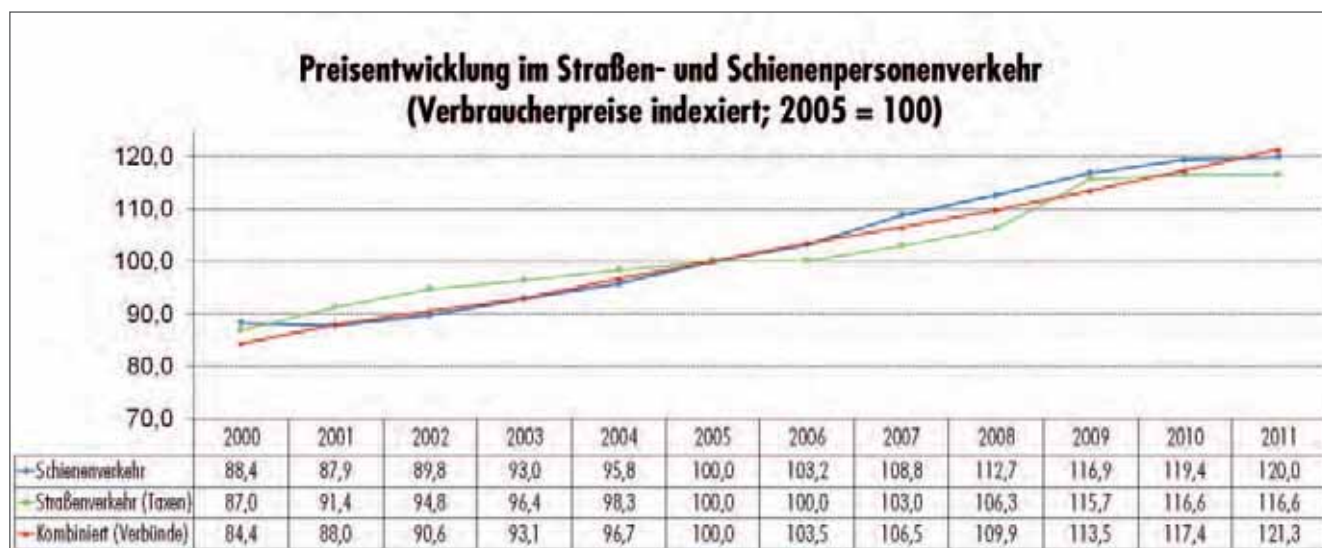
Dieselpreisentwicklung bei Abgabe an Großverbraucher
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Die kostenmäßige Belastung hat sich für das private Omnibusgewerbe im vergangenen Jahr weiter verschärft. Hauptsächlich ins Gewicht fallen die kontinuierlich steigenden Dieselpreisen und der neue Abschluss des Mantel- und Lohntarifvertrages im März 2012.

In 2013 werden die Busunternehmen alleine im Lohnbereich um mindestens 10,3% mehr mit Kosten belastet: 6,3% Lohnsteigerung auf der einen und eine prozentuale Erhöhung des Mantels von 4% auf der anderen Seite (diesem Wert liegt eine Berufsanfängerquote von 10% zugrunde). Die Personalkosten machen mit etwa 50% der Gesamtkosten den größten Kostenanteil eines Busunternehmens aus.

Nach dem WBO-Kostenindex, der die Kostenentwicklung im Linienverkehr seit 1995 im Bereich Stadtverkehr, Regionalverkehr und Auftragsverkehr abbildet, haben sich die Kosten insgesamt in 2011 im Vergleich mit dem Vorjahr zwischen 4,2 und 5,1% erhöht. Die Preissteigerung hingegen fiel wesentlich geringer aus: Die Preissteigerungsrate für kombinierte Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (Verbünde) lag bei 3,3%, die Inflationsrate bei 2,3%.

Tendenziell steigende Fahrgastzahlen bringen zwar mehr Einnahmen, führen aber auch gleichzeitig zu steigenden Betriebskosten, da mehr Kapazitäten benötigt werden. Die Kostensteigerungen entsprechend im Tarif abzubilden, gestaltet sich zunehmend schwierig.



Preisentwicklung im Straßen- und Schienenpersonenverkehr
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Fehlende Tarifautonomie durch die Verbundlandschaft in Baden-Württemberg macht Fahrpreiserhöhungen durch das Verkehrsunternehmen selbst nicht möglich. Jährliche Tarifierhöhungen der Verbünde von drei bis vier Prozent, unter Berücksichtigung der am Markt erzielbaren Preise, bilden oftmals aber nicht einmal die Mehrkosten ab.

Regelmäßige Tarifierhöhungen, aber auch eine regelmäßige Überprüfung der Ergiebigkeit der Tariflandschaft eines Verkehrsverbundes sowie Preisgleitklauseln in Verkehrsverträgen und in Verträgen für Auftragsverkehre sind notwendig, um weiterhin auskömmliche Verkehre zu ermöglichen.



PBefG-Novellierung

Seit einigen Jahren soll der nationale Rechtsrahmen der gewerblichen Personenbeförderung, das Personenbeförderungsgesetz (PBefG), novelliert werden. Hintergrund ist die Anpassung an den europäischen Rechtsrahmen, der durch die im Dezember 2009 in Kraft getretene Verordnung (EG) 1370/2007 bestimmt wird, um Rechtssicherheit für die unterschiedlichen Akteure am Markt zu schaffen. Die ungleichen Interessenlagen erschweren es, einen ausgewogenen Kompromiss zu erzielen.

Im Herbst vergangenen Jahres scheiterte der Entwurf der Bundesregierung zu einem neuen PBefG im Bundesrat. Einige Länder mit rot-grün geführten Landesregierungen (darunter auch Baden-Württemberg) brachten einen Gegenentwurf ein, der zwar nicht komplett, aber in einigen Teilen Zustimmung fand. Kernpunkt der Diskussion waren neben Barrierefreiheit und Fahrgastrechten eine Veränderung des bewährten bisherigen ÖPNV-Systems.

Einig waren sich die Beteiligten einzig darin, das Gesetz noch vor der nächsten Bundestagswahl verabschieden zu wollen. Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) positionierte die Interessen des privaten mittelständischen Busgewerbes in Gesprächen auf Bundesebene und warnte vor einer Systemumkehrung. Auch der WBO hatte mehrfach Gelegenheit, Gespräche in Berlin zu führen, und positionierte sich auf Landesebene entsprechend.

Im September einigte man sich auf einen Kompromiss zur Änderung personenbeförderungrechtlicher Vorschriften, der am 2.11.2012 auch im Bundesrat Zustimmung fand. Damit ist der Weg frei für den Abschluss dieser lange Zeit strittigen Gesetzesänderung. Das neue PBefG kann damit am 1.1.2013 in Kraft treten.



Im Bereich des ÖPNV ist auch künftig gewährleistet, dass mittelständische Busunternehmen auf eigene Initiative Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr anbieten und mit ihrer Expertise die Verkehrsangebote zum Wohle der

Kunden weiterentwickeln können. Der Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre sichert tausende Arbeitsplätze im Mittelstand und entlastet die öffentlichen Haushalte und damit den Steuerzahler.

Wichtige Inhalte des Gesetzes sind:

- Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre bleibt erhalten und wird eindeutig geregelt
- unabhängige Genehmigungsbehörde ist für Genehmigung zuständig, bei Vorliegen von Konkurrenzanträgen entscheidet bestes Verkehrsangebot
- Laufzeit Linienverkehrsgenehmigung künftig max. zehn statt bislang acht Jahre
- Nahverkehrsplan bleibt ein Rahmenplan
- im Rahmen des wettbewerblichen Verfahrens erfolgt eine Losaufteilung, um mittelständische Interessen zu wahren
- sog. Vorabbekanntmachung konkretisiert Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre (zeigt Genehmigungsbehörde auf, nach welchen Kriterien sie zu entscheiden hat, wenn beantragter Verkehr nicht mit Festsetzungen eines Nahverkehrsplans oder den Anforderungen in Vorabbekanntmachung im Einklang steht)
- keine Mautpflicht für Busse
- Festlegung eines zeitlichen Rahmens für die Barrierefreiheit
- vollständige Barrierefreiheit im Nahverkehr ab 1.1.2022; Ausnahmen können im Nahverkehrsplan zugelassen werden
- Fernbuslinienverkehr in Deutschland wird über die heutigen Regelungen hinaus liberalisiert
- Wegfall des Unterwegsbedienungsverbots nun auch im nationalen Verkehr durch Streichung des §48 III a.F.

EDV-Tool 1370

Die theoretischen Vorgaben der Anhangsabrechnung der VO (EG) 1370/2007 in die Praxis umzusetzen, stellt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor Probleme. bdo und Landesverbände haben daher zusammen mit PKF ein EDV-Tool entwickelt, mit welchem die Ausgleichsleistungen im Nahverkehr gemäß VO (EG) 1370/2007 berechnet werden können. Das Besondere an diesem Programm ist, dass es auf der Grundlage einer fachlichen Abstimmung mit der EU-Kommission zur Umsetzung des Anhangs bei kleineren und mittleren Omnibusunternehmen entstanden ist, getestet an Pilotunternehmen aus Baden-Württemberg.

Etliche Anwenderschulungen haben – organisiert über den WBO – bereits stattgefunden. Zwar zeigt sich die Dateneingabe in der Anfangsphase etwas zeitintensiv, das Programm ist jedoch mit einer guten Bedienbarkeit ausgestattet und für die Folgejahre relativiert sich der Aufwand dann wieder.

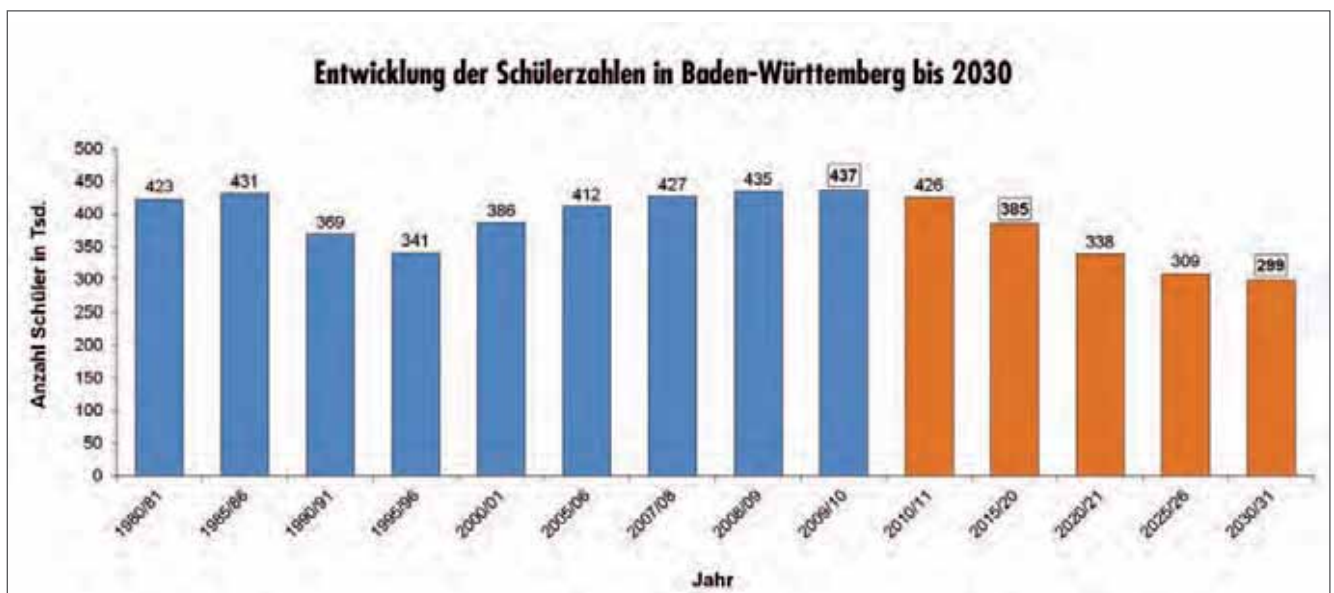
Das EDV-Tool wurde exklusiv für Mitglieder von Landesverbänden entwickelt und kann über den WBO bestellt werden.

Finanzierung

Die zukünftige Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs ist im Hinblick auf eine flächendeckende Verkehrsbedienug von zentraler Bedeutung. Insbesondere im ländlichen Raum wird die Finanzierungsfrage zur Schicksalsfrage für den ÖPNV.

Hintergrund sind zurückgehende Schülerzahlen (Grafik), die Wanderungsbewegung vom Land in die Stadt und die allgemeine demografische Entwicklung. In diesem Zusammenhang wird der Ruf nach flexiblen Bedienungsformen lauter, dabei ist diese Art der Verkehrsbedienug nicht neu.

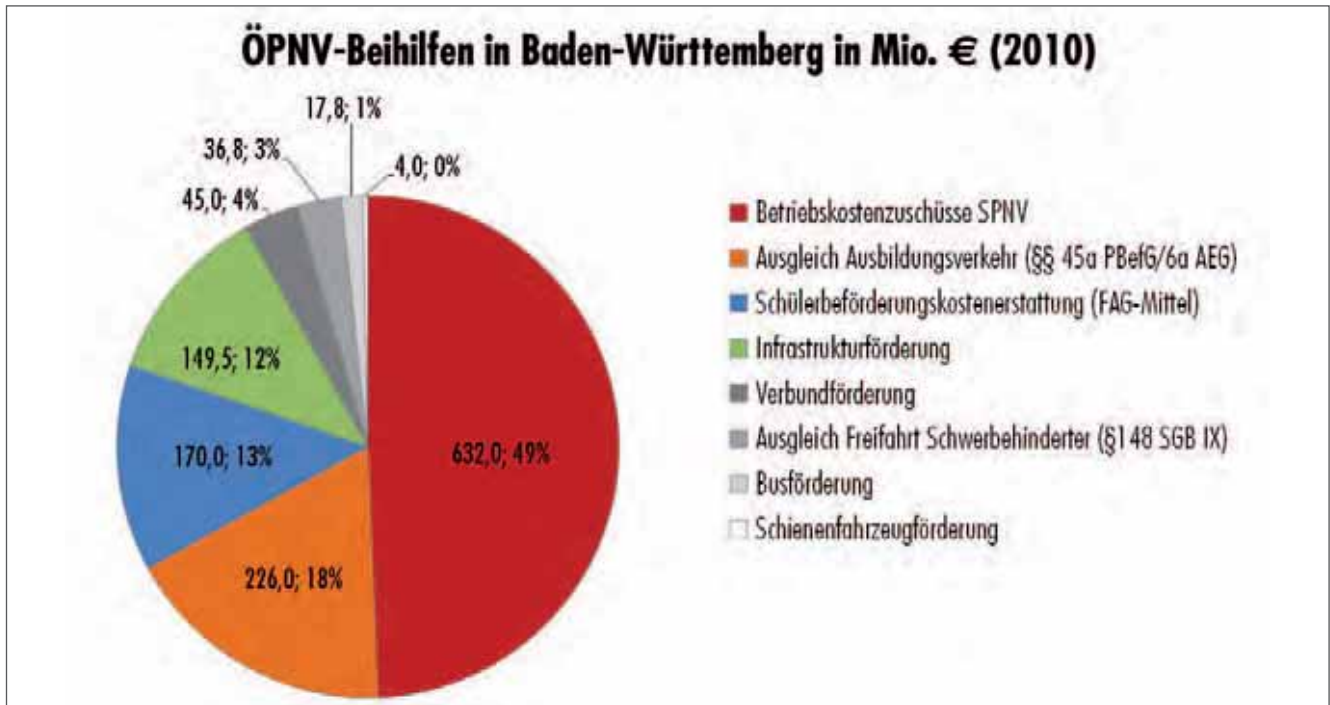
Nach einer im Mai durchgeführten Mitgliederumfrage nach Erfahrungen in diesem Bereich hatten diese Verkehre ihren Ursprung bereits in den 80er Jahren. Die Wirtschaftlichkeit hängt maßgeblich von der Akzeptanz durch die Menschen ab. Die Verkehre kamen überwiegend unternehmerinitiiert zustande und nach einer gewissen Anlaufzeit war in vielen Fällen eine positive Fahrgastresonanz zu verzeichnen. Am häufigsten im Praxisbetrieb anzutreffen sind das Anrufsammeltaxi und der Anrufbus im Richtungsbandbetrieb oder Flächenbetrieb.



Quelle: Vorausberechnung des Statistischen Landesamtes, eigene Darstellung

Neben den Fahrgeldeinnahmen sind Ausgleichsleistungen im ÖPNV ein wichtiges Finanzierungsinstrument. Diese werden derzeit zum einen für den ermäßigten Ausbildungsverkehr nach § 45 a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und § 6 a Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) gewährt und zum anderen für Fahrgeldausfälle bei der Beförderung mobilitätseingeschränkter Menschen nach § 148 Sozialgesetzbuch (SGB) IX.

In Baden-Württemberg beträgt das Volumen der Ausgleichsleistungen für den Ausbildungsverkehr bislang etwa 226 Mio. € jährlich.



Quelle: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, eigene Darstellung

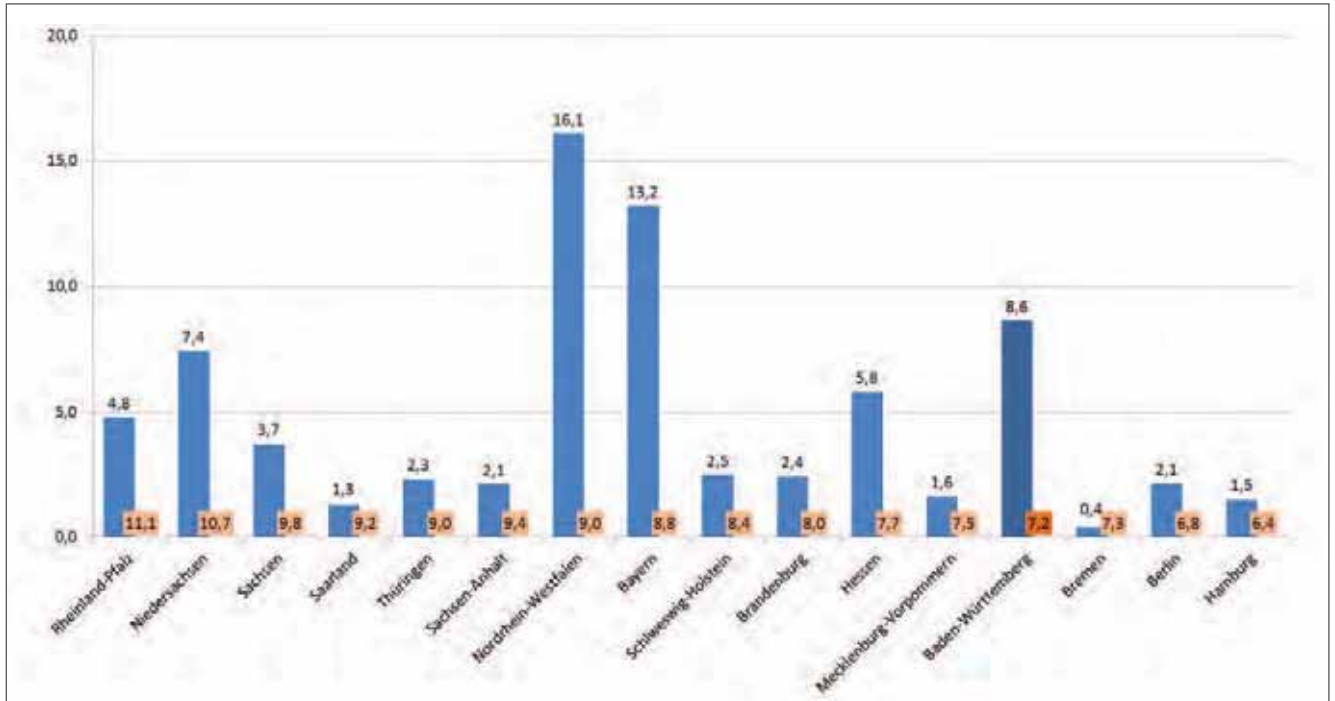
Fehlende öffentliche Mittel machen es notwendig, bisherige Finanzierungsströme auf den Prüfstand zu stellen und unter Berücksichtigung veränderter Rahmenbedingungen neu auszurichten.

Hierbei gilt es neue Möglichkeiten auszuloten, ohne gewachsene Strukturen zu zerstören.

Der WBO wird am Prozess der Neugestaltung durch das Land Baden-Württemberg mitwirken und Vorschläge im Interesse der privaten Unternehmer einbringen. Der ÖPNV im ländlichen Raum darf nicht zu Gunsten der städtischen Verkehre ausgehöhlt werden.



Busförderung



Bestand Kraftomnibusse (in Tausend) und durchschnittliches Fahrzeualter im Ländervergleich
Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Stand: 01.01.2012

Seit rund 25 Jahren gibt es in Baden-Württemberg die sog. GVFG-Busförderung für den Erwerb von Linienbussen. Sie ist traditionell Teil der ÖPNV-Förderung des Landes und bietet insbesondere den privaten mittelständischen Omnibusunternehmen einen Anreiz, in moderne Fahrzeuge zu investieren, um so die Attraktivität des ÖPNV im Sinne der Fahrgäste zu steigern bzw. das Niveau der Busflotte zu halten und auch seine Bedeutung als nachhaltiges Verkehrsmittel zu unterstreichen.

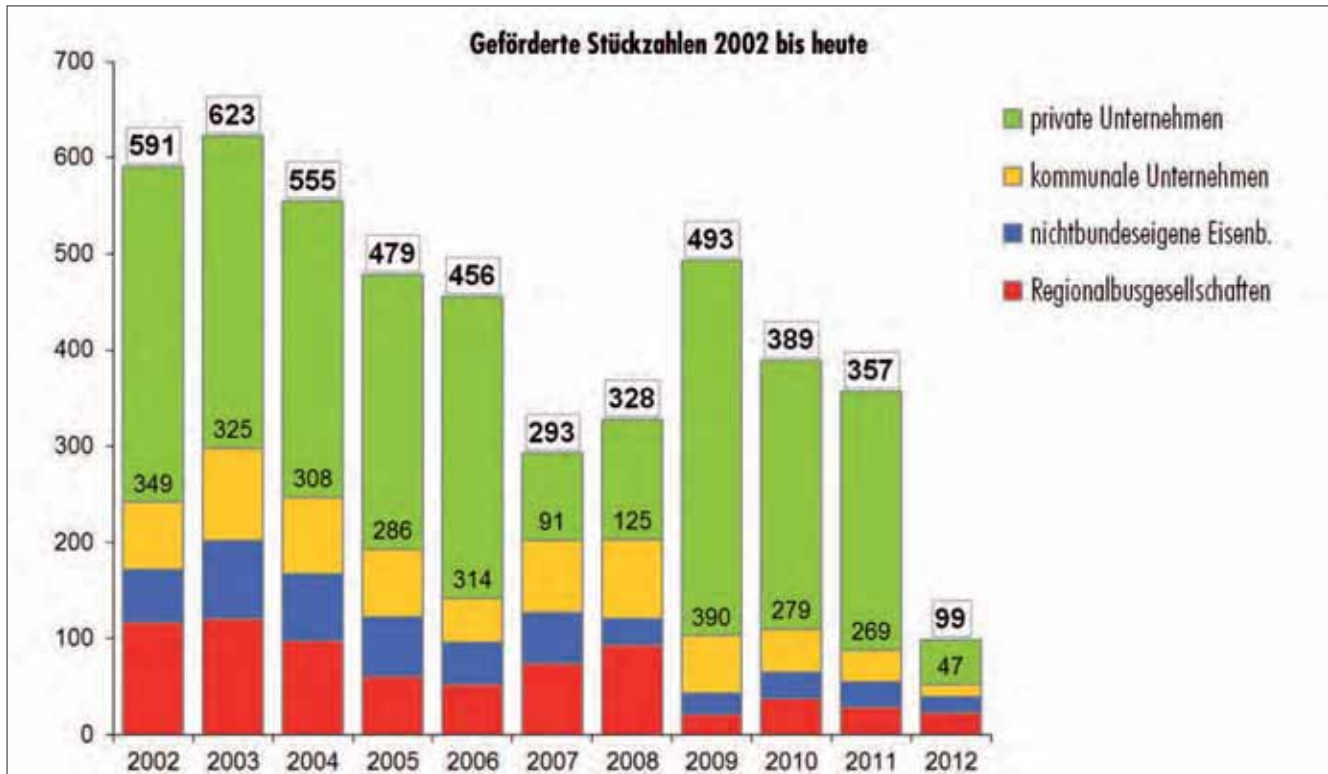
Das Konzept der Busförderung ist aufgegangen: Das Durchschnittsalter des Kraftomnibusbestandes liegt im Ländervergleich in Baden-Württemberg mit 7,2 Jahren bei einem Bestand von 8.561 Kraftomnibussen auf Platz drei (Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Stand: 01.01.2012). Vor Baden-Württemberg liegen nur zwei Stadtstaaten. Zum Vergleich: in Rheinland-Pfalz liegt das Durchschnittsalter bei 11,1 Jahren; dort wurde die Busförderung 2004 eingestellt.

Zwischen 70% und 80% des Fördervolumens werden von privaten Unternehmen in Anspruch genommen. Im ländlichen Raum sind die privaten Busunternehmen das Rückgrat der Schülerbeförderung. Die Sicherheit der Busse ist eine Grundvoraussetzung für einen zuverlässigen und attraktiven ÖPNV in unserem Land. In der unlängst veröffentlichten Stellungnahme des MVI zur Landtagsanfrage „ÖPNV-Offensive für die Fläche“ (Drucksache 15/1596) heißt es ausdrücklich: „Der Bus wird im ländlichen Raum

auch zukünftig eine tragende Rolle spielen. (...) Es ist das Ziel der Landesregierung, dass der Bus seinen ökologischen Vorsprung hält und ausbaut.“ Das wird mit einer weiter eingeschränkten oder gar eingestellten Busförderung schlecht möglich sein.

Planungssicherheit erhalten durch die Investitionsförderung auch die sog. Auftragsunternehmer, die für staatliche (Bahnbusgesellschaften) oder kommunale ÖPNV-Unternehmen im Auftrag fahren. Die Margen dieser Verträge sind sehr gering; die Vertragslaufzeiten mit den Auftraggebern werden tendenziell kürzer und die Vergütungssätze häufig nicht ausreichend an Kostensteigerungen angepasst. Laut einer Mitgliedsbefragung des WBO im Februar 2011 sind 58% der Busunternehmen (auch) im Auftrag tätig. Ohne die Busförderung haben sie kaum eine Chance, das eingesetzte Wagenmaterial zeitnah zu aktualisieren.

Mit dem Regierungswechsel war zunächst unklar, ob und in welcher Form es weiterhin eine Busförderung geben wird. Erst Ende März wurde dann schließlich das Busprogramm 2012 mit einem Fördervolumen von 10 Mio. € auf Basis 864,4 angemeldeter Buseinheiten (BE) festgestellt (564,75 BE von privaten Unternehmen). Die Förderkriterien sollten insbesondere ökologisch ausgerichtet sein. Für einen Standardlinienbus, der einen Wirkungsgrad von 95% bei der Abgasreinigung (Partikelemission) erreicht (derzeit nur mit EEV + zusätzlichem Filtersystem zu realisieren), wurde der Förderbetrag auf 35.000 €, für EURO VI auf 45.000 € festgelegt.



Geförderte Stückzahlen 2002 bis heute, Stand: 4. Oktober 2012, Quelle: L-Bank Baden-Württemberg, eigene Darstellung

Es hat sich allerdings gezeigt, dass EURO-VI-Busse, entgegen diverser Presseveröffentlichungen, nicht vor dem 2. Quartal 2013 lieferbar sein werden.

Die geförderten Stückzahlen 2012 sind niedrig wie nie zuvor: Lediglich 99 Fahrzeuge wurden bislang abgerufen, davon 47 von privaten Unternehmen. Dies entspricht einem Fördervolumen von etwa 4 Mio. € (eigene Berechnung mit reinem Zuschuss und dem Umweltstandard EEV + Filtersystem). Unter den geförderten Fahrzeugen sind vier EURO VI-Busse, deren Auslieferung aber erst 2013 erfolgen wird.

Der Landtagsbeschluss, nicht abfließende Fördermittel auf 2013 zu übertragen und auch EURO-VI-Fahrzeuge zu fördern, die in 2012 gekauft werden, deren Auslieferung aber erst 2013 erfolgen kann, ist begrüßenswert. Dieser Umstand darf aber nicht zum Anlass genommen werden, das Fördervolumen für das kommende Jahr weiter zu kürzen. Wie das Busförderprogramm 2013 aussehen wird, ist noch unklar. Der WBO wird sich jedoch vehement für eine Fortführung einsetzen.





Touristik



Allgemeine Entwicklungen im Tourismus

Die Ergebnisse der FUR-Reiseanalyse 2012 zeigen, dass 2011 ein gutes Reisejahr war. Noch nie waren die Anzahl der Urlaubsreisenden in Deutschland und die Ausgaben für Urlaubsreisen so hoch wie im vergangenen Jahr. Die Urlaubsreiseintensität lag bei 76,2%.

Zusätzlich zu den knapp 70 Mio. Urlaubsreisen umfasste der deutsche Urlaubstourismus gut 78 Mio. Kurzurlaubsreisen von zwei bis vier Tagen. Beim Urlaubsreiseverhalten setzte sich somit der Trend zur Kurzurlaubsreise weiter fort. Gleichzeitig stiegen die Urlaubsreiseausgaben auf ein neues Rekordniveau von 868 Euro pro Person und Reise.

Bei den Verkehrsmitteln lagen PKW und Flugzeug weiterhin deutlich vorn, Bus (+0,4%) und Bahn konnten in 2011 zulasten des PKW leicht dazugewinnen (siehe Grafik 1).



Grafik 1: Reiseverhalten bei Urlaubsreisen über 5 Tagen
Quelle: Reiseanalyse 2012



Grafik 2: Die beliebtesten Urlaubsreiseziele in 2011
Quelle: Reiseanalyse 2012





Grafik 3: Urlaubsreiseorganisation und -buchung im Vergleich 2005 und 2011
Quelle: Reiseanalyse 2012

Deutschland als Urlaubsland ist weiterhin sehr gefragt. Mit einem Marktanteil von circa einem Drittel (31,2%) bleibt Deutschland auch 2011 das beliebteste Reiseziel der Deutschen. Innerhalb Deutschlands ging es vor allem an die Küsten oder in den Süden: Bayern und Mecklenburg-Vorpommern lagen vor Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Baden-Württemberg. In diese fünf beliebtesten Bundesländer führten fast drei Viertel aller Inlandsreisen. Bei den ausländischen Destinationen behauptete Spanien unangefochten die erste Position, gefolgt von Italien, der Türkei und Österreich. Diese vier Länder waren das Ziel von knapp der Hälfte aller Auslandsreisen (siehe Grafik 2).

Die zunehmenden und immer komfortabler werdenden Möglichkeiten der Direktbuchungen von Reiseleistungen, vor allem über das Internet, werden von den Kunden gerne genutzt: die Pauschalreise und das Reisebüro müssen daher langfristig Marktanteile abgeben, sind aber immer noch mit deutlichem Abstand wichtigste Organisationsform bzw. Buchungsstelle. Auf der Gewinnerseite finden sich die Unterkunftsanbieter und Internetportale (siehe Grafik 3).



Grafik 4: Informationsquellen für die Urlaubsplanung
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des ADAC Reisemonitor 2012

Gemäß dem ADAC Reisemonitor 2012 nutzen die meisten Urlauber das Internet als Informationsquellen für die Urlaubsplanung. Aber auch Freunde/Bekannt, Tageszeitungen und das Fernsehen dienen hier der Information (siehe Grafik 4).

Entwicklungen im Bustourismus

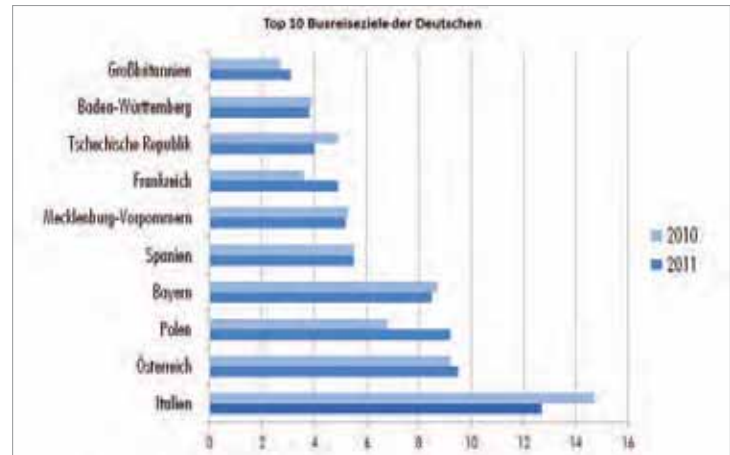
Das Marktvolumen im Bustourismus liegt gemäß dem RDA-Marktforschungsbericht 2012 bei 5,8 Mio. Busurlaubsreisen (ab 5 Tagen Dauer), 12 – 15 Mio. Buskurzurlaubsreisen (2 – 4 Tage Dauer), 70 Mio. sonstigen Verkehren (Tagesfahrten, Ausflüge) sowie 19,4 Mio. Urlaubsreisen mit kombinierter Busnutzung. Fast 60% der Busreisenden sind 60 Jahre und älter, 17% sind zwischen 14 und 29 Jahre alt und das Durchschnittsalter liegt bei 57 Jahren. Hinsichtlich des Geschlechts sind die meisten Busreisegäste weiblich (59%). Die Hälfte der Busreisenden befindet sich im Ruhestand, 16% sind ganztags beschäftigt und das durchschnittliche Haushaltseinkommen liegt bei 2063 €.

Laut der Reiseanalyse 2012 boomt auch bei Busreisen der Deutschland-Tourismus, ein Drittel der Busreisen wurden in Deutschland durchgeführt. Die beliebtesten Ziele waren hier Bayern, Mecklenburg-Vorpommern sowie Baden-Württemberg. Bei den Zielen im Ausland liegen wie im Vorjahr Italien, Österreich und Polen vorne (siehe Grafik 5).

Bei den Buskurzurlaubsreisen führte genau die Hälfte zu einem deutschen Ziel. Am häufigsten wurden hier Hamburg (9,0%), Bayern (6,0%), Berlin (5,2%), Sachsen (5,2%) sowie Hessen (4,8%) angefahren. Die beliebtesten Auslandsziele waren die Tschechische Republik (9,2%), Österreich (8,3%), Frankreich (8,3%), Niederlande (4,8%) und Großbritannien (3,5%).

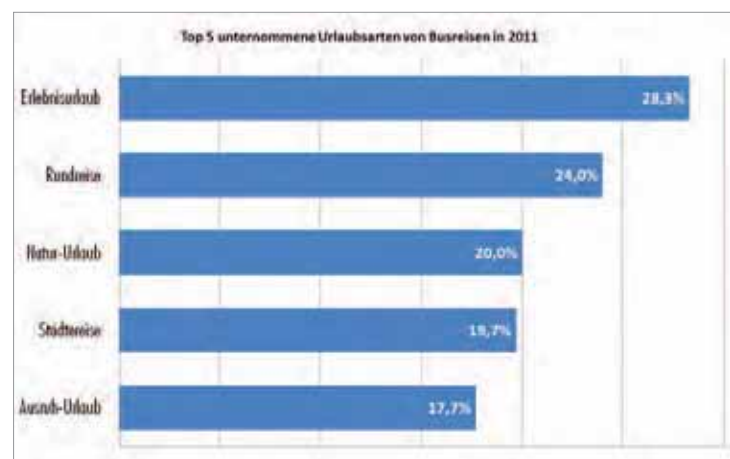
In den letzten drei Jahren unternahm jeder Achte der deutschen Bevölkerung (8,6 Mio.) eine Busreise und jeder Fünfte (14,2 Mio.) hat zukünftiges Interesse bekundet. Erfreulich ist auch die hohe Reishäufigkeit: 36% der Busreisenden unternehmen mehrere Reisen (Ø 1,5 Reisen) im Jahr, während bei der Gesamtheit der Reisenden nur 23% mehrfach verreisen (Ø 1,3 Reisen). Bei den Kurzreisen liegt die Busreise auf dem Niveau der Gesamtheit, wobei viele Flug-, Schiffs- und Bahnurlauber bei ihrer Kurzreise auf den Bus zurückgreifen. Hervorzuheben ist auch, dass Busreisende der zweiten Urlaubsreise im Jahr (nach der Haupturlaubsreise) mehr Wichtigkeit beimessen, als Reisende anderer Urlaubsformen.

Eine Busurlaubsreise ist mit durchschnittlich 9,8 Tagen deutlich kürzer als der Durchschnitt aller Reisen (12,4 Tage). Knapp die Hälfte der Busreisen sind 6 – 8 Tage lang. Der Bus ist das beliebteste Verkehrsmittel bei Gruppenreisen: 37% der Busurlauber gaben an, dass es sich um eine Gruppenreise handelte, bei Reisen mit anderen Verkehrsmitteln lag der Gruppenanteil nur bei 3%. Erkennbar ist auch, dass Busurlauber gerne etwas Neues erleben möchten. Deutlich mehr als die Hälfte (54%) der Busurlauber war zum ersten Mal im jeweiligen Zielgebiet.



Grafik 5: Top 10 Busreiseziele der Deutschen
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Reiseanalyse 2011 und 2012

Im Gegensatz dazu sind es bei der Gesamtheit der Reisenden fast zwei Drittel Wiederholer, dabei sind PKW-Urlauber mit 71% besonders zielgebietstreu. Auch bei den unternommenen Urlaubsarten von Busreisenden sind der Erlebnisurlaub und eine Rundreise am beliebtesten (siehe Grafik 6).



Grafik 6: Top 5 unternommene Urlaubsarten von Busreisenden in 2011
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Reiseanalyse 2011 und 2012

Das Image der Busreise

Um den Bustourismus zu stärken, ist vor allem Imagepflege und -werbung notwendig. Es müssen Personen angesprochen werden, die bisher noch nicht daran gedacht haben, mit dem Bus zu verreisen! Hierfür ist es notwendig, eine positive Einstellung zu schaffen, da aufgrund fehlender Erfahrungen vor allem übermittelte Vorstellungen, sprich Images, die Reiseentscheidung maßgebend beeinflussen.



Für eine Stärkung und Verbesserung des Busimages sind Marktkenntnisse und das Wissen, von welchem Bild die Busreise in den Köpfen der Bevölkerung geprägt wird, wichtig.

Der RDA hat sich in Folge dessen bei dem Modul „Image von Urlaubsformen“ der Reiseanalyse 2012 beteiligt. Folgende Untersuchungsergebnisse sind im RDA-Marktforschungsbericht 2012 zusammengefasst:

- Aus Sicht der Bevölkerung sind die Top 3 Eigenschaften, mit der eine Busreise assoziiert wird: „preiswert“, „für Senioren geeignet“ und „gesellig“. Mit Abstand folgen: „anstrengend“ und „erlebnisreich“.
- Für die wenigsten gilt die Busreise als „luxuriös“, „naturenah“ oder „künstlich“.
- Im Vergleich zu anderen Urlaubsformen wird die Busreise als „altmodischste“, „preiswerteste“, „anstrengendste“, „am besten für Senioren geeignete“ und „geselligste“ Art zu Verreisen wahrgenommen.
- Busreisende und Interessenten haben ein allgemein positiveres Bild von einer Busreise als die Bevölkerung insgesamt.
- Erfahrene Busreisende haben ähnliche Vorstellungen wie zukünftige Interessenten (Neupotenzial).
- Erfahrene Busreisende ordnen die Eigenschaften „erlebnisreich“, „muss mich um nichts kümmern“, „Umweltverträglichkeit“ und „entspannend“ eher der Busreise zu als das Neupotenzial.

Für das Neupotenzial wiederum sind die Eigenschaften „preiswert“ und „altmodisch“ zutreffender als für Erfahrene.

Zwischen Fakt und Wahrnehmung liegen mitunter große Unterschiede. So ist der Bus nachweislich das umweltfreundlichste Verkehrsmittel, wird in der Bevölkerung jedoch nicht so wahrgenommen.





Arbeits- & Sozialbereich



Lenk- und Ruhezeiten

Eine neue Verordnung zum Digitalen Kontrollgerät stand dieses Jahr in Brüssel und Straßburg auf der Agenda. In diesem Zusammenhang musste die Chance genutzt werden, auf Verbesserungen bei der Lenk- und Ruhezeitenverordnung VO (EG) Nr. 561/2006 zu drängen. Das Endziel ist und bleibt: Es muss eigenständige Sozialvorschriften für die Busbranche geben.



Der Weg dahin lässt sich mit dem beständigen Bohren eines massiven Bretts beschreiben. Die derzeit gültigen Regelungen nehmen keinerlei Rücksicht auf die Belange der Fahrgastbeförderung – der Fahrer, die Kunden und zuletzt die Busunternehmer sind die Leidtragenden. Die Regelungen sind offensichtlich davon geprägt, Verfehlungen im Speditionsgewerbe Einhalt zu gebieten. Die Folge davon ist mangelnde Flexibilität für das Busgewerbe.

Angesagt ist keine Ausdehnung der Lenkzeiten oder eine generelle Verkürzung der Ruhezeiten, sondern mehr Flexibilität in der Ausgestaltung. Dies ist möglich, ohne die Verkehrssicherheit in irgendeiner Weise zu beeinträchtigen.



Mit dieser Botschaft hat der WBO den bdo im Gespräch mit EU-Parlamentariern unterstützt. Und dies mit Erfolg! Am 3. Juli wurde im Plenum des EU-Parlaments (wie auch zuvor im Verkehrsausschuss) mit großer Mehrheit ein Antrag angenommen, der eine grundlegende Überarbeitung der Sozialvorschriften für das Busgewerbe bis Ende 2013 fordert.

Das gesamte EU-Parlament hat erstmals die Notwendigkeit eigenständiger Sozialvorschriften für den Bus anerkannt. Inwiefern die EU-Kommission (und nur sie hat das Vorschlagsrecht!) sich davon beeindruckt lässt, bleibt



abzuwarten. Das Arbeitspensum der Kommission steht bis zum Ende ihrer Legislaturperiode 2015 fest, deshalb sind bis dahin realistischere nur punktuelle Erleichterungen zu erwarten.

Ebenso führt am Weltverband IRU, in dem mehrheitlich Logistiker organisiert sind, kein Weg vorbei. Aber, um im Bild zu bleiben: Das dicke Brett ist angebohrt. Dafür spricht auch, dass im Gesamtpaket der Abstimmung sich zwei Änderungsanträge für die Sozialvorschriften speziell für die Busbranche wiedergefunden haben: einerseits eine Neuregelung der Pausen, zum anderen eine praxisgerechte 12-Tage-Regelung.

Da aber das eigentliche Thema der Abstimmung die neue Verordnung zum Digitalen Kontrollgerät war, sollten konkrete Änderungen an der Lenk- und Ruhezeitenverordnung VO (EG) Nr. 561/2006 eigentlich weitgehend außen vor bleiben.

Bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes ist noch unklar, welches Schicksal diese beiden Änderungsanträge ereilt hat. Denn das Verfahren ist durch eine Abstimmung im EU-Parlament noch nicht abgeschlossen. Auch der Ministerrat muss ebenfalls noch zustimmen. Zuvor wird über jeden einzelnen Änderungsantrag im sogenannten Trilog-Verfahren verhandelt. Prognosen sind daher sehr schwierig. Es lässt sich aber festhalten, dass deutliche Bewegung in die Sache gekommen ist.





Technik, Sicherheit & Umwelt



Digitales Kontrollgerät

Dieses Jahr wurde in Brüssel und Straßburg eine neue Verordnung zum Digitalen Kontrollgerät in Nachfolge der VO (EWG) Nr. 3821/85 erarbeitet. Eine Neufassung der Verordnung wird einerseits wegen des technischen Fortschritts, andererseits wegen einer angenommenen Manipulationsquote von 20 Prozent im Speditionsbereich angestrebt.

Dieses Gesetzgebungsverfahren ist entgegen der ursprünglichen Planung noch nicht abgeschlossen und wird in die Verlängerung gehen: Im Februar 2013 wird es zur zweiten Lesung im EU-Parlament kommen. Der Grund dafür liegt in der komplexen Materie und den vielfältigen Ansprüchen, denen die neue Verordnung gerecht werden soll. Die Gemengelage bewegt sich zwischen den Wünschen nach einer verbesserten Verkehrssicherheit durch modernen Technikeinsatz und effizienteren Verkehrskontrollen und den Interessen der Industrie, ausgereifte und erprobte Geräte anzubieten. Dass der Datenschutz von Fahrern und Unternehmen ebenso gewährleistet sein muss, versteht sich eigentlich von selbst. Dieses Erfordernis war jedoch im ersten Vorschlag der EU-Kommission noch nicht enthalten. Daher ist ein verlängertes Verfahren ein gutes Zeichen: Schnellschüsse werden somit vermieden. Dies erscheint besonders wichtig, wenn man die Benutzerfreundlichkeit der Geräte der 1. Generation des Jahres 2006 bedenkt.

Der Gesetzestext, der sich schon jetzt abzeichnet, bietet viel Licht, aber auch viel Schatten. So ist die angesprochene verbesserte Bedienbarkeit der Geräte mit integrierten Hilfestellungen für den Fahrer, wie sie in den Änderungsanträgen des EU-Parlaments vorgesehen sind, eine gute Sache. Die vorgesehene „Fernabfrage zu Kontrollzwecken“ beschränkt sich auf eine Vorauswahl vor einer Straßenkontrolle. Daten der Lenk- und Ruhezeiten werden nicht übertragen, sondern nur Daten, die auf Missbrauch und Manipulation schließen lassen. Ebenso soll der Standort



am Anfang und Ende der Fahrtätigkeit automatisch erfasst werden. Der Fahrer muss dies nicht mehr selbst eintragen.

Auf der anderen Seite soll die Verantwortlichkeit der Unternehmen bis hin zu einer pauschalen Unternehmenshaftung verschärft werden. Es liegt auf der Hand, dass ein Unternehmen nicht für grobe Bedienungsfehler des Fahrers haftbar gemacht werden kann. Ebenso ist eine Ausweitung von Sanktionen geplant, deren Verhältnismäßigkeit in Frage steht. Außerdem hat sich das EU-Parlament für eine verpflichtende Nachrüstung sowie einen Gewichtssensor ausgesprochen. An diesen und anderen Stellen besteht noch weiterer Klärungsbedarf. Da das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, besteht weiterhin die Möglichkeit, auf nicht beabsichtigte Konsequenzen hinzuweisen. Dabei wird der WBO den bdo unterstützen.



Umweltzonen

Ab 01.01.2013 sind alle Umweltzonen in Baden-Württemberg auf „grün“ gestellt. Eine Ausnahme gibt es: Da die Einführung der Umweltzone Schramberg sehr umstritten war, wird hier zuerst ab 01.01.2013 eine „gelbe“ Zone eingeführt. Des Weiteren werden sich die Ausnahmemöglichkeiten zum Jahreswechsel weiter verschärfen: Für Fahrzeuge mit roter Plakette werden generell Ausnahmen ausgeschlossen. Auch die sogenannte „Fuhrparkregelung“ verschärft sich: Es sind dann 80 Prozent des Fuhrparks mit grüner Plakette nötig, um für die restlichen Fahrzeuge mit gelber Plakette eine Ausnahmegenehmigung (für den Fahrzweck Gelegenheitsverkehr) zu erhalten.

Ende April dieses Jahres fand im Landesverkehrsministerium (MVI) ein Termin mit Staatssekretärin Frau Dr. Gisela Splett zum Thema Umweltzonen statt. Die gegensätzlichen Standpunkte wurden nochmals ausgetauscht, eine Annäherung fand somit nur auf atmosphärischer Ebene statt.

Es wurde einerseits Verständnis gezeigt über den Unmut hinsichtlich der finanziellen Zumutungen, die der Busbranche bei der Nachrüstung entstehen.

Andererseits besteht weiterhin keine Aussicht auf generelle Ausnahmen. Der Hintergrund für diese Haltung des MVI sind anhängige und angedrohte Klagen der Umweltverbände. Da vielerorts die Grenzwerte nicht eingehalten werden, seien dem MVI keine Ausnahmen möglich. Außerdem möchte man keine Ungleichbehandlung gegenüber denjenigen zulassen, die rechtzeitig umgerüstet haben. Darüber hinaus gab man zu verstehen, dass die Behörden vor Ort über einen gewissen Spielraum für Einzelfallentscheidungen verfügen. In diese Richtung weisen auch Beschlüsse zu Petitionen von Mitgliedsunternehmen.

Landespolitisch betrachtet werden die Umweltzonen von einer breiten Mehrheit getragen. Nur die FDP/DVP-Fraktion hakt bei dem Thema nach. Neben der Busbranche sind viele Handwerksbetriebe existenziell von den Umweltzonen betroffen, doch auch hier bleiben den Betroffenen generelle Ausnahmen versagt. Nur wenn nachweislich eine Existenzgefährdung vorliegt, sind Ausnahmegenehmigungen über das Jahr 2012 hinaus möglich (neben der Fuhrparkregelung).



Neben Feinstaub wird es immer dringlicher, den Stickstoffdioxid-Grenzwert einzuhalten. Dies wird nur möglich sein, wenn genügend EURO VI-Fahrzeuge auf den Straßen unterwegs sind – so zumindest die Auffassung des MVI. In diesem Zusammenhang wird nicht unbedingt über weitere Fahrverbote nachgedacht. Es sollen vielmehr positive Anreize gesetzt werden – wie auch immer diese aussehen könnten.



Aus- & Weiterbildung



um.de



GROBES MESSE-QUIZ
JETZT ERACHTEN! MITBRINGEN! VERWENDE!

Berufskraftfa
Fachkraft im

Qualifi
Busfah
gesuch

informier Dich g
m Netz unter:
www.werd-busfa
www.busforum.d

Ausbildungssituation und Fahrermangel

Der Bedarf an Fachkräften in der Omnibusbranche war noch nie so groß wie heute. Bis 2015 wird rechnerisch jeder dritte Busfahrer in Deutschland in Rente gehen, nur etwa 25% der Fahrer sind unter 35 Jahren. Ein akuter Personalmangel zeichnet sich ab. Bereits schon jetzt fehlt in jedem zweiten privaten Busunternehmen Deutschlands mindestens ein Fahrer. Deshalb ist es wichtig, schon heute für die Fachkräfte von morgen zu sorgen.

Eine bundesweite Umfrage der Wendland Unternehmensberatung GmbH für das Jahr 2012 bestätigt ebenfalls den sich abzeichnenden Fahrermangel. Danach sinkt der Anteil der jungen Fahrer so stark, wie der Anteil der älteren Fahrer steigt. Von den 325 teilnehmenden Unternehmen bestätigen zum jetzigen Zeitpunkt 44% eine Knappheit an Fahrern. In fünf Jahren erwarten jedoch 74% der Befragten große Probleme. Das ist nur logisch, müssen doch die heute älteren Fahrer ersetzt werden.

Der WBO führte im Oktober ebenfalls eine Befragung zum Thema Personalbedarf der Unternehmen/Ausbildungssituation bei seinen Mitgliedsunternehmen durch. Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen (66) beklagt einen Mangel an qualifizierten Busfahrern und hat für das kommende Jahr freie Stellen zu besetzen.

Zudem bilden zu wenige Busunternehmen Berufskraftfahrer aus. Die Gewerbliche Schule Ehingen, bisher einzige Berufsschule für den Ausbildungsberuf Berufskraftfahrer mit Schwerpunkt Personenverkehr, hat bisher leider nicht ausreichend Schüler, um eine eigene Berufsschulklasse Personenverkehr zu eröffnen, um somit im Unterricht stärker auf den Schwerpunkt Personenverkehr eingehen zu können. Die Frage, warum im Betrieb bisher nicht ausgebildet wird, ist vor allem auf den damit verbundenen Zeit- und Kostenaufwand zurückzuführen. Dieses Argument sollte aber in Anbetracht des zukünftigen Fahrermangels und dem damit verbundenen erfolgreichen Fortbestand der Busbetriebe nochmals gründlich durchdacht werden.

Um die Betriebe umfassend über alles Wissenswerte zum Thema Ausbildung in der Busbranche zu informieren und Hilfestellung zu geben, arbeitet die Geschäftsstelle an einem Ausbildungshandbuch, das interessierten Betrieben in einem Ausbildungshandbuch, das interessierten Betrieben in Papierform und digital zur Verfügung gestellt werden soll.



Neben der dualen 3-jährigen Ausbildung gibt es auch die Möglichkeit, bereits im Unternehmen beschäftigte, entwicklungsfähige Mitarbeiter aus dem Bürobereich oder der Werkstatt als Fahrer qualifizieren zu lassen. So fördert das Programm WeGebAU der Agentur für Arbeit Geringqualifizierte ohne (verwertbaren) Berufsabschluss – unabhängig von der Betriebsgröße – sowie Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen mit weniger als 250 Arbeitnehmern.

Dabei können die notwendigen Lehrgangskosten je nach Voraussetzungen des geförderten Mitarbeiters ganz oder teilweise erstattet werden. Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit hilft hier gerne weiter.

Um die Unternehmen und Fahrer zusammenzubringen, bietet der WBO seinen Mitgliedsunternehmen seit Herbst 2011 auf seiner Homepage eine Jobbörse an. Hier können Jobangebote, Ausbildungsstellen und Praktikumsmöglichkeiten direkt an die WBO-Geschäftsstelle gemeldet werden.

Informationsveranstaltung zum Thema Ausbildung in Ehingen

Um die Betriebe ausführlich über das Thema Ausbildung zu informieren, veranstaltete der WBO in Zusammenarbeit mit der Gewerblichen Schule Ehingen und der IHK Ulm am Donnerstag, 26. April, einen Infotag zum Thema „Ausbildung von Berufskraftfahrern und Fachkräften im Fahrbetrieb“ an der Beruflichen Schule Ehingen. Über 20 Omnibusunternehmen ließen sich Chancen und Möglichkeiten einer eigenen betrieblichen Ausbildung ihrer Fachkräfte aufzeigen. Neben Betrieben, die bisher noch nicht ausbilden, nahmen auch viele Ausbildungsunternehmen an der Veranstaltung teil, die über ihre positiven Erfahrungen im Bereich Ausbildung berichteten.

Beide Ausbildungsberufe wurden von den verantwortlichen Lehrern gegenübergestellt und die Unterschiede aufgezeigt: Während die Ausbildung zum Berufskraftfahrer auf eine Fahrtätigkeit im Linien- und Reiseverkehr vorbereitet, legt die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb einen weiteren Schwerpunkt auf den kaufmännischen Bereich.

Vertreter der IHK Ulm informierten u.a. über die Voraussetzungen, die ein Ausbildungsbetrieb erfüllen muss, sowie den Ablauf der Prüfung. Auch kleinere Betriebe sind angesprochen: So können kleinere Betriebe ohne eigene Werkstatt in Kooperation mit anderen Busunternehmen einen Ausbildungsplan erstellen und selbst die eigenen, dringend benötigten Fachkräfte heranziehen.

Marcus Bindl, Ausbilder bei der Firma Bottenschein Reisen, schilderte seine Erfahrungen in der Praxis. Ein Auszubildender des Unternehmens zum Berufskraftfahrer im 1. Lehrjahr berichtete, wie er die Ausbildung im Betrieb und an der Berufsschule erlebt.



Zum Schluss hatten die Besucher ausführlich Gelegenheit, die Schule, die Werkstätten und das Wohnheim zu besichtigen, die alle einen Top-Eindruck hinterließen.

Dieser Infotag war der Startschuss für eine Reihe von Veranstaltungen in ganz Baden-Württemberg, bei denen der WBO für die Ausbildung von Fahrpersonal werben wird.



Azubi- und Studientage in Stuttgart



Traditionell wirbt der WBO auf den Azubi- und Studientagen auf der Neuen Messe in Stuttgart um den Nachwuchs im Omnibusgewerbe.

Tausende interessierte Schülerinnen und Schüler informierten sich am 11./12. Mai 2012 auf den Azubi- und Studientagen der Neuen Messe Stuttgart über die aktuellen Ausbildungsmöglichkeiten.

Selbstverständlich war der WBO wie in den letzten Jahren wieder mit einem Stand vertreten, um für die Ausbildungsmöglichkeiten in Busunternehmen – insbesondere für die Ausbildungsberufe Berufskraftfahrer/in und Fachkraft im Fahrbetrieb – zu werben.

Der Ausbildungsberuf Fachkraft im Fahrbetrieb, kurz FiF genannt, beinhaltet neben der Fahr- und Werkstatttätigkeit wie beim Berufskraftfahrer außerdem die Bereiche Service, Marketing, Planung und Verwaltung.

Neben dem Probesitzen in einem modernen Linienbus hatten die interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Auszubildenden, die derzeit ihre Ausbildung zum Berufskraftfahrer absolvieren, über die Ausbildung und die exzellenten Berufsaussichten des Busfahrers und der Fachkraft im Fahrbetrieb zu informieren.

Mehrere Auszubildende unserer Mitgliedsbetriebe aus unterschiedlichen Lehrjahren unterstützten erfolgreich unseren Messeauftritt und berichteten Interessierten aus ihrem Berufsalltag. Für die Unterstützung unserer Mitgliedsunternehmen bedanken wir uns herzlich.

Außer dem Beruf des Berufskraftfahrers erfreuten sich vor allem die Berufe Tourismuskauffrau/-mann und KFZ-Mechatroniker/in einer hohen Nachfrage.



Neben umfangreichem Informationsmaterial und spannenden Videos konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Busfahrerqualitäten an einem Computerspiel unter Beweis stellen – nach dem Motto „Bist du bereit für den Job mit Zukunft – dann teste Dich hier am Bussimulator!“. Außerdem lockte ein attraktives Gewinnspiel die Schülerinnen und Schüler an den WBO-Messestand.

Ausbildungsbetrieben, die selbst auf regionalen Ausbildungsmessen oder einem Tag der offenen Tür für ihre Ausbildungsberufe und ihren Betrieb werben möchten, stellt der WBO seit Anfang 2012 auf Anfrage gerne kostenlos ein Ausbildungs-Infopaket mit Beschreibungen der einzelnen Ausbildungsberufe, Flyer, Imagefilm und vieles mehr zusammen. Außerdem besteht die Möglichkeit, eines von zwei Roll-ups für Werbezwecke kostenlos auszuleihen.



Plädoyer des Mitglieds Bustouristik Schnell zum Thema BKF-Ausbildung

Sonja Schnell, Geschäftsführerin und Ausbilderin beim Mitgliedsunternehmen Bustouristik Schnell in Kenzingen, berichtet über Ihre positiven Erfahrungen im Bereich Ausbildung von Berufskraftfahrern:



Die Voraussetzungen

Um den Ausbildungsplatz zu publizieren, haben wir zunächst verstärkt Praktikumsstellen in den Werkreal- und Realschulen im Umfeld angeboten und auch mehrfach Praktikanten im Hause gehabt.

Voraussetzung zur Einstellung des Azubis war eine Ausbildungsereignung; festgestellt durch die IHK Freiburg. Für die erforderlichen Lerninhalte der Ausbildungsverordnung im Hinblick auf die technischen Ausbildungsinhalte wurden Hospitationsmöglichkeiten bei der Werkstatt Fa. Rolf Bauer in Gundellingen geschaffen. Weiterhin bot auch die VAG in Freiburg an, Hospitationsmöglichkeit in der Werkstatt, sowie im Leitwerk zu schaffen. Die Finanzierung des Führerscheins war zunächst der finanzielle Einsatz.

Der erste Azubi seit 01.12.2010

Unser 1. Azubi war ein absoluter Glücksgriff und zerschlug alle Bedenken im Hinblick auf gängige Ressentiments und Vorbehalte, was Arbeitsmoral, Pünktlichkeit, Fleiß und Disziplin der jugendlichen Schulabgänger angeht. In jedem dieser Punkte zweifelstfrei ging Janis von Anfang an hochmotiviert und zielorientiert an die Arbeit.

Die ersten 6 Wochen verbrachte er im Büro und erwarb sich dort Grundkenntnisse zum Thema Reiseorganisation, Reisevorbereitung, Reisebuchung und wurde in die Büroabläufe eingewiesen. Auch wurde ihm zur Aufgabe gemacht, eigene Vorschläge für Tagesfahrten, bzw. spannende Reiseziele zu erarbeiten.

Für Werkstattarbeiten wurde er bei Bedarf und Möglichkeit hinzugezogen und konnte sich innerhalb der Firma praktische Kenntnisse erwerben.

Dann kam die Phase des Führerscheinerwerbs, die er mit schnellem Erfolg abschloss. Nach der Einweisung durch einen geeigneten Mitarbeiter auf der Linie konnte er nach kurzer Zeit selbständig Linie fahren.

Das EFAD stellte eine umfangreiche Aufgabe dar, die Janis auch sehr gut löste. Für Grenzfälle (wie z.B. Hund transportieren, kein Kleingeld dabei, betrunkene Reisegäste...) war Janis angewiesen, sich bei Bedarf immer im Büro kurz abzusprechen, was er auch des Öfteren tat und damit stets Vertrauenswürdigkeit und Sicherheit im Umgang mit den eigenen Grenzen bewies. Mehrfach haben wir ihn später noch auf Teilstrecken der Linie begleitet und uns von seiner Sicherheit und Fahrkompetenz überzeugt.

Die Fahrgäste haben ihn auch als jungen Fahrer sehr schnell akzeptiert und hatten von Anfang an sehr viel Lob und Anerkennung für die erbrachte Leistung.

Mittlerweile beginnt Janis das 3. Lehrjahr und ist immer öfter mit großer Begeisterung bei Tagesfahrten und auch schon mal bei Mehrtagesfahrten dabei; übernimmt Teilaufgaben beim Fahren (national, weil er noch keine 21 Jahre alt ist) und auch bei der Streckenvorbereitung, bzw. bei der Erläuterung der Strecke für die Reisegäste. Ende des Jahres wird er die vorgezogene Abschlussprüfung zum Berufskraftfahrer absolvieren und dann bei uns weiter als Berufskraftfahrer arbeiten.

Der zweite Azubi seit 01.06.2012

Mit dem zweiten Azubi haben wir einen jungen Mann mit 25 Jahren eingestellt, der nach eigener selbständiger Tätigkeit als Kurierfahrer eine fundierte Ausbildung machen wollte und mit großer Vorfreude aufs Busfahren bei uns ankam.

Auch Kevin hat nach kurzer Bürotätigkeit, wo er seine Computerkenntnisse hervorragend einbrachte und sich mit der Reiseorganisation beschäftigte, den Busführerschein in kurzer Zeit erworben und fährt nun sicher und reibungslos Linienbus.

Auch hier wieder bis heute die positive Erfahrung, dass diszipliniert und konstant gearbeitet wird und keinerlei Anlass zur Sorge und Beanstandung besteht.

Unser Fazit

Bei der Auswahl der Azubis hatten wir ganz einfach Glück: Freundlich, verbindlich, hervorragende Zensuren in der Schule und immer ernsthaft bei der Sache.

Für das Fahrerteam ist der Umgang mit einem Azubi sehr vorteilhaft, weil die ihre Arbeit nicht nur tun, sondern eben auch erklären. Damit entstehen gute Gespräche über alltägliche Arbeiten.

Rückmeldungen sind wichtig; d.h. in regelmäßigen Abständen werden Gespräche geführt, die beiden Seiten ermöglichen, Themen miteinzubringen. Sie legen beide viel Wert auf sorgsamem Umgang und Pflege der Busse und achten auch sehr auf pflegliche Behandlung durch die Fahrgäste.

Wünschenswerte Weiterentwicklung

Nach unserer mittelfristigen Planung werden wir weiterhin im 2-Jahresrhythmus Azubis einstellen. Wir hoffen auf viele Mitstreiter, die mithelfen, den Fachkräftemangel aktiv anzugehen und die richtigen Weichen zu stellen.

Für die schulische Ausbildung wünschen wir uns mehr Spezifizierung im Hinblick auf die Personenbeförderung – die schulische Ausbildung ist in Breisach sehr LKW-lastig. Die investierte Zeit ist hoch mit Einweisung, Rückmeldung, Ausbildertreffen an der Schule und der Begleitung im Alltag bei allen anfallenden Fragen. Aber der Aufwand lohnt sich und bringt allen Beteiligten einen großen Nutzen.



Vorstand, Ausschüsse & Gren



WBO-Vorstand

Der WBO-Vorstand trifft sich in der Regel viermal im Jahr. Er ist für die Leitung des Verbandes zuständig und bestimmt dessen Gewerbepolitik.

Auf Einladung von MAN hin fand die diesjährige zweitägige Vorstandssitzung in München statt. Robert Katzer, Verkaufsleiter Bus Deutschland, empfing den Vorstand und führte ihn durch die neuen, großzügigen Ausstellungsräumlichkeiten. Ein MAN-Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Entwicklung informierte über den MAN-Euro 6 Motor und die Änderungen bzw. Folgekosten, die dieser neue Abgasstandard für den Unternehmer mit sich bringt. In seinem Vortrag machte er klar, dass keine weitere Reduzierung bei den Feinstaub-Emissionen mehr denkbar ist. Die Serienauslieferung von Euro 6-Fahrzeugen wird seiner Einschätzung nach von MAN ab Mitte 2013 aufgenommen werden können. Der Mehrpreis für einen Euro 6-Standardlinienbus wird bei ca. 10.000 € liegen.

Ausschuss Technik

Am 7. November traf sich der Arbeitskreis Technik des WBO. Bei diesem Treffen wurde neben dem Erfahrungsaustausch zu Fachthemen (z.B. Partikelfilter, Kontrollgeräte) die zukünftige Arbeitsweise besprochen. Es ist geplant, dass der AK Technik sich einmal im Jahr im Rahmen einer Exkursion bei einem Hersteller trifft. Alternativ dazu werden je nach Themen- und Sachlage Vertreter von Herstellern direkt zum WBO eingeladen. Ziel dieser angestrebten Vorgehensweise ist es, Rückmeldungen aus erster Hand zu bekommen, andererseits aber auch den Herstellern direkt Rückmeldungen „vom Markt“ zu geben.

Ausschuss Touristik

Im Ausschuss Touristik treffen sich regelmäßig zehn Unternehmen, um über wichtige touristische Themen zu diskutieren. Im Jahr 2012 fanden die Treffen am 4. Juli und 14. November statt. Interessierte sind gerne eingeladen, den Kreis noch zu erweitern.

Arbeitsgruppe Lenk- und Ruhezeiten

Die Arbeitsgruppe Lenk- und Ruhezeiten traf sich am 19. April beim WBO in Böblingen, um konkrete Verbesserungen bei den Lenk- und Ruhezeiten und deren Durchsetzbarkeit zu erörtern.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe stimmten darin überein, sich auf wenige Vorschläge zu konzentrieren, deren Umsetzung aber am wahrscheinlichsten ist. In diese Kategorie fallen eine Neuordnung der Pausenregelung und eine neue, anwendbare 12-Tage-Regelung. Überraschenderweise kamen zwei Änderungsanträge zu genau diesen beiden Regelungen im Rahmen der Abstimmung im EU-Parlament am 3. Juli mit in das Gesamtpaket der angenommenen Änderungen. Der Ausgang des Verfahrens ist aber – wie oben beschrieben – noch offen.

Ausschuss ÖPNV und Verbände

Der Ausschuss besteht aus rund 30 Unternehmen und trifft sich zweimal im Jahr, um über aktuelle ÖPNV-Themen konstruktiv zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und strategische Ansätze zu entwickeln. In diesem Jahr fanden die Sitzungen am 17. April und 24. Oktober 2012 statt. Die Geschäftsstelle profitiert in hohem Maße von den Sitzungen und möchte sich an dieser Stelle bei den teilnehmenden Unternehmen bedanken.

IAA Hannover

Vom 23. bis 24. September 2012 besuchte der WBO mit einer kleinen Delegation die 64. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover. Auf der Leitmesse für Mobilität, Transport und Logistik sind auch zahlreiche Buserhersteller sowie Zulieferer vertreten. Während des Aufenthalts wurden unter anderem mit EvoBus Mercedes, EvoBus Setra, Irisbus, MAN Truck & Bus, Solaris, Temsa, Viseon und van Hool interessante Gespräche geführt.

WBO-Junioren

Die WBO-Junioren haben auch im Jahr 2012 viel zusammen unternommen und einiges erlebt. Im Frühjahr stand die Juniorenausfahrt Freiburg auf dem Programm mit einer Bergwerksbesichtigung Schauinsland, einer Kaiserstuhlrundfahrt, einer Betriebshofführung beim WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier, einem Workshop zum Thema Führungskompetenz, einer mittelalterlichen Stadtführung und dem Besuch des Europa-Parks.

Im Frühsommer machten sich die Junioren auf in die Region Pforzheim zu Schmuckwelten. Marion Binder-Waizenhöfer hat bei dieser Gelegenheit zu einem Unternehmerfrühstück zu Binder Omnibusse GmbH in Wurmberg eingeladen und bei einer Betriebsbesichtigung über Organisationsstruktur und Einsatzfelder berichtet und ihr Aufgabengebiet dargestellt. Den Nachmittag konnten die Junioren dann auf Einladung von Timo Wolf bei Wolf Reisen GmbH in Niefern-Öschelbronn mit Kaffee und Kuchen ausklingen lassen. Bei der Betriebsbesichtigung wurde u.a. über eine mobile Waschanlage gefachsimpelt und deren Funktionsweise von einem Mitarbeiter der Firma Wolf vorgeführt.

Im Sommer besuchten zahlreiche Junioren die Touristikmesse RDA-Workshop, pflegten dort Kontakte, sammelten Ideen für neue Reisen und nutzten die vielfältigen Beratungsmöglichkeiten durch Touristikpartner vor Ort.

Fest im Kalender notiert wurde auch von vielen Junioren der Besuch des Wasens. Bei einer Winterskiausfahrt in Ischgl werden die Junioren das Jahr 2012 reflektieren und ausklingen lassen.

Der WBO fördert bereits seit Jahrzehnten den Nachwuchs seiner Mitgliedsbetriebe. In regelmäßigen Treffen findet ein gemeinsamer Erfahrungs- und Informationsaustausch statt. In lockerer Atmosphäre werden Themengebiete beleuchtet und diskutiert sowie weiterbildende Seminare besucht. Der Junioren-Kreis ist immer auf der Suche nach neuen interessierten Teilnehmern, die den Austausch bereichern.

Die Geschäftsstelle möchte an dieser Stelle den AK-Mitgliedern Marion Binder-Waizenhöfer, Carolin Grötzinger, Martina Höschele, Mario Schuler und Timo Wolf für ihre engagierte AK-Arbeit danken und auch allen Junioren für die rege Veranstaltungsteilnahme.



WBO-Junioren beim Workshop zum Thema Führungskompetenz



WBO-Junioren zu Gast bei Wolf Reisen



WBO-Junioren zu Gast bei Rast Reisen



Veranstaltungen & Events



Jahrestagung & BUSFORUM-WORKSHOP 2011

Mit klaren Forderungen an die Politik warnte der WBO-Vorsitzende Klaus Sedelmeier vor 350 Omnibusunternehmen aus ganz Baden-Württemberg sowie geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft anlässlich der 65. Jahreshauptversammlung vor einer drohenden „Eiszeit“ im ÖPNV Baden-Württembergs. Mit deutlichen Worten ermahnte er Verkehrsminister Hermann, nicht durch einseitige Entscheidungen ein mögliches „Aus“ für den privaten Omnibusverkehr zu provozieren: „Angesichts mancher Entscheidungen, die in den letzten Monaten von Ihnen getroffen wurden, fragen wir uns allerdings, ob private Busunternehmen für die neue Landesregierung überhaupt noch eine Zukunft haben?“



Verkehrsminister Winfried Hermann im Gespräch mit WBO-Mitgliedern

In seiner Rede erklärte Verkehrsminister Winfried Hermann: „Wir wollen in der Koalition alles tun, um die Busförderung weiterführen zu können. Auch das Förderprogramm für Partikelfilter-Nachrüstungen soll beibehalten werden.“ Und weiter: „Wir möchten die ÖPNV-Finanzierung im Land auf eine neue Basis stellen, und dies im Dialog mit den Omnibusunternehmen im Land.“ Abschließend meinte er: „Mit dieser Landesregierung geht die Omnibusbranche auch in schweren Zeiten einer guten Zukunft entgegen.“

Zuvor hatten der SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Claus Schmiedel, und Hartmut Schick, EvoBus, als Vertreter der Hersteller, in ihren Grußworten die Bedeutung der Busbranche unterstrichen.

In der Mitgliederversammlung wurden der Vorstand einstimmig entlastet und der Jahresabschluss 2010 sowie der Haushaltsplan 2012 festgestellt. Der stellvertretende Vorsitzende Frank Wiest und die vier Bezirksvorsitzenden Thomas Balmer (Karlsruhe), Bernd Grabherr (Tübingen), Jürgen Karle (Freiburg) und Andreas Kühner (Stuttgart) wurden eindrucksvoll in ihren Ämtern bestätigt.



Klaus Sedelmeier, Claus Schmiedel, Winfried Scheuermann, Dr. Witgar Weber

Abschied von der aktiven Arbeit in der WBO-Geschäftsstelle nahm die langjährige Referentin und stellvertretende Geschäftsführerin des WBO, Diana Rivic. Klaus Sedelmeier würdigte ihre Tätigkeit mit den Worten; „Wir sind dankbar für die Zeit, die Sie beim WBO verbracht haben. Wir werden Sie sehr vermissen!“



Diana Rivic und Klaus Sedelmeier

Die Ausstellung und Kommunikationsplattform BUSFORUM konnte an beiden Tagen fast 1.000 Besucher, Aussteller und Teilnehmer verzeichnen – mehr als in den Vorjahren. Technische Neuerungen und Innovationen im Informationsmanagement und Fahrgastinformation auf höchstem Niveau wiesen den interessierten Busunternehmen und -fahrern den Weg in die Zukunft.

ÖPNV-Kongress 2012

Der ÖPNV-Kongress fand am 8. März in bewährter Weise in der Stadthalle Sindelfingen unter dem Motto „ÖPNV – für das ganze Land“ statt. Mit etwa 220 Teilnehmern der Omnibusbranche, aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung fand die Veranstaltung auch in diesem Jahr erneut großen Zuspruch.



In seiner Eröffnungsrede kam WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeier auch auf die momentane Situation im Tarifkonflikt zu sprechen und bedauerte, dass sich der Ton der Gewerkschaft ver.di im Laufe der Wochen unangemessen verschärft habe. Unschöne Szenen bei den Warnstreiks und persönliche Beleidigungen in Wort und Bild seien nicht die Mittel, einen Tarifkonflikt angemessen und erfolgreich zu Ende zu bringen.



Nicole Razavi und Klaus Sedelmeier

Nicole Razavi, MdL, Sprecherin für Verkehr und Infrastruktur der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg, und Andreas Schwarz, MdL, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN im Landtag von Baden-Württemberg, betonten in ihren Grußworten die Bedeutung mittelständischer Omnibusunternehmen im Land.



Norbert Zeller

Themen des ÖPNV-Kongresses waren unter anderem die neue Bildungspolitik der grün-roten Regierung mit der Einführung der Gemeinschaftsschule (Norbert Zeller, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport) und die Mobilität der Zukunft – auch vor dem Hintergrund der zur Neige gehenden fossilen Brennstoffe (Dr. Weert Canzler, Wissenschaftszentrum Berlin). Natürlich durfte ein juristisches Thema nicht fehlen: Ausführlich wurde der aktuelle Stand der Novellierung des PBefG mit den konkreten Auswirkungen auf die Omnibusunternehmer erörtert (Prof. Dr. Holger Zuck).



Mark Hogenmüller

Am Nachmittag wurde die Einführung der kostenlosen Nutzung von Bus und Bahn im Nahverkehr für Feriengäste anhand der KONUS-Gästekarte vorgestellt (Heide Glasstetter, Schwarzwald Tourismus GmbH). Echtzeitinformation und Anschlussicherung im ländlichen Raum am Praxisbeispiel RUBIK (Stefan Tritschler, VWI Stuttgart GmbH und Horst Windeisen, Omnibusverkehr Ruoff GmbH) sowie die Kundenorientierung als Leitprinzip (Mark Hogenmüller, Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH) waren weitere Themen des Kongresses.

11. Forum Tourismusregion Stuttgart 2012

Am 8. Oktober 2012 fand das 11. Forum Tourismusregion Stuttgart zum Thema „Nachhaltiger Tourismus – Chance für die Zukunft nutzen“ im Weinbaumuseum Stuttgart statt.

In dem Forum wurden die Chancen eines nachhaltigen Tourismus aufgezeigt. Dabei wurden die Ansätze nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch vermittelt. Vertreter mehrerer Branchen präsentierten erfolgreiche Beispiele, wie man sich mit dem Thema Nachhaltigkeit innovativ aus der Masse von Angeboten herausheben kann. So zeigte auch Ute Linsbauer von Avanti Busreisen anschaulich in ihrem Vortrag „Die Welt ist viel zu schön, um darüber hinwegzufliegen“, wie nachhaltiges Reisen mit dem Bus aussehen kann.

Die Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsinitiative der IHK Region Stuttgart, der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH, des Hotel- und Gaststättenverbands DEHOGA Baden-Württemberg und des WBO.



9. Wintertagung 2012

Vom 29. Januar bis 3. Februar 2012 fand die 43. Wintertagung mit 40 Teilnehmern unter dem Motto „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“ statt. Mit einem tollen Reisebus aus dem Hause EvoBus Setra Omnibusse startete die Reise in Richtung Zell am See.

Im Sporthotel Alpenblick wurden die Teilnehmer herzlich von Familie Segl empfangen. Neben der sehr guten österreichischen und internationalen Küche war der 1.100m² große Wellness- und Vitalbereich bei den Teilnehmern sehr beliebt.

Gunther Mörl, Marketingfachmann und Lobbyist für das Omnibusgewerbe, startete das abwechslungsreiche Tagungsprogramm mit dem Vortrag „Kundenorientierung im ÖPNV“. Die Herausforderungen durch die Euro VI Abgasgesetzgebung und die Lösungen bei Daimler Buses mit der neuen Blue Efficiency-Power Motorengeneration und Bluetec6 stellte Peter Schumacher, Leiter Projekt Euro6, Entwicklung Versuch Antriebstechnik der EvoBus GmbH, vor.



Am Dienstagvormittag gab Rolf Strobel wertvolle Tipps zum Thema „Alles im Griff – Brandschutz in der Unternehmenspraxis“. Anhand eines Modells zeigte der Berufsfeuerwehrmann anschaulich, wie sich Feuer und Rauch ausbreiten.

Franz Kriegelsteiner, Daimler Buses EvoBus GmbH, informierte über „60 Jahre SETRA – Streiflichter über 6 Jahrzehnte“.

Die Vorträge am Mittwoch wurden durch die WBO-Geschäftsstelle gestaltet. Den Beginn machte Yvonne Hüneburg, Justiziarin des WBO, mit einem interessanten Vortrag über arbeitsrechtliche Basics in mittelständischen Verkehrsunternehmen. Pfiffige Ideen für erfolgreichere PR und Pressearbeit wurden von Klaus Zimmermann, Pressesprecher des WBO, erläutert.

Im Abschlussvortrag „Mentale Fitness aktivieren und energieraubende Gedanken reduzieren“ zeigte Dr. Peter Aschenbrenner, Mental- und Kommunikationsexperte, wie man mentale Stärke entwickeln und nutzen kann.

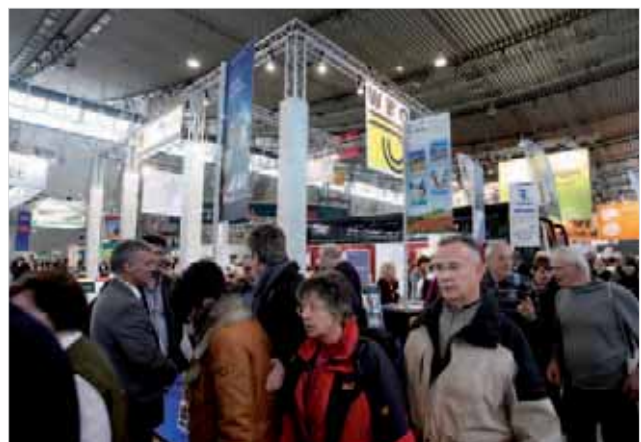
Nach fünf informativen Tagen ging die WBO-Wintertagung zu Ende. Für alle Teilnehmer war sie einmal wieder eine tolle gemeinschaftliche Veranstaltung, die auch für regen Austausch untereinander sorgte! Vielleicht sind ja auch Sie bei der Wintertagung in 2013 dabei!



CMT – Busreisemarktplatz und Tag des Bustourismus 2012

Vom 14. bis 22. Januar 2012 präsentierte sich der WBO gemeinsam mit der gbk wieder auf der CMT mit einem 225 m² großen Busreisemarktplatz. Zusammen mit unseren Mitausstellern Bader Reisen, Bregenzer Festspiele, Jäger Reisen sowie P.I.T.-Touristik lockte der Gemeinschaftsstand die rund 225.000 Besucher Europas größter Publikumsmesse für Touristik an. Diese konnten sich dann über attraktive Reiseziele informieren oder gleich eine entsprechende Reise buchen.

Wie komfortabel ein Bus sein kann, konnten die Besucher im modernen Reisebus von Van Hool hautnah erleben. Zudem lud das Catering des Hotels Schwanen aus Metzingen zum Verweilen ein.



Am 17. Januar 2012 fand der 33. Tag des Bustourismus statt. Über 230 Zuhörer – mehr Interessierte als Plätze – verfolgten aufmerksam die zwei Fachvorträge zum Thema „Twitter, Facebook & Co: Social Web im Bustourismus“. Die Referenten Daniel Amersdorffer, Geschäftsführer Tourismuszukunft – Institut für eTourismus, sowie Karl Heyne, Geschäftsführer Service Reisen Giessen, präsentierten anschaulich, wie das soziale Netzwerk gestrickt werden muss, damit es nicht nur eine kurzlebige Modemasche ist.

Ein weiteres Highlight war das Podiumsgespräch zum Thema „BUS & BIKE“ am 20. Januar 2012. Der Verkehrsminister des Landes Baden-Württemberg, Winfried Hermann (Grüne), Frau Dr. Gudrun Zühlke vom ADFC Baden-Württemberg sowie zwei mit Radreisen erfahrene Omnibusunternehmer, Franz Schweizer und Volker Nesch, tauschten sich vor Publikum über die Möglichkeiten aus, die die Kombination Fahrrad/Bus im Freizeitverkehr und im Tourismus bietet.

Während der CMT konnte der WBO noch weitere zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft begrüßen, u.a. die Landtagsabgeordneten Jochen Haußmann (FDP), Bernd Klingler (FDP), Kevin Latzel (FDP), Dr. Bernd Murschel (Grüne), Thomas Poreski (Grüne), Karl Rombach (CDU) und Dr. Hans-Ulrich Rülke (FDP).



Tag des Bustourismus, v.l.n.r.: Hermann Meyering, Martin Becker, Daniel Amersdorffer, Karl Heyne, Klaus Sedelmeier, Dr. Witgar Weber



Podiumsgespräch „BUS & BIKE“, v.l.n.r.: Volker Nesch, Dr. Gudrun Zühlke, Verkehrsminister Winfried Hermann, Franz Schweizer, Dr. Witgar Weber

ErlebnisBusReise 2012

Anfang September fand der siebte Aktionstag „Erlebnis-BusReise“ statt. Die Veranstaltung ist vom WBO 2006 ins Leben gerufen worden, um gemeinnützigen Einrichtungen in Baden-Württemberg etwas Gutes zu tun.

Seit 2010 werden jährlich abwechselnd sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus Heimen sowie Ehrenamtliche aus der Alten- und Seniorenarbeit für eine Erlebnis-BusReise aus ihrem Alltag „entführt“.



Fast 1.500 Ehrenamtliche aus der Alten- und Seniorenarbeit waren deshalb am 6. September 2012 bei strahlendem Sonnenschein zur ErlebnisBusReise in die Landesgartenschau Nagold eingeladen. Den ehrenamtlich tätigen Teilnehmern wurde so für ihr bürgerschaftliches Engagement gedankt.

28 Busse von WBO-Mitgliedsunternehmen brachten die Teilnehmer kostenfrei aus ganz Baden-Württemberg zu einem Tag der Freude und Erholung an den Rand des Schwarzwaldes. Die Landesgartenschau ermöglichte wiederum den ganztägigen Aufenthalt inmitten vom Blumen, Blüten und verschiedensten Unterhaltungsmöglichkeiten, und der Landesgartenschau Caterer „Die Sonnenbühler“ spendierte Kaffee und Kuchen.

Auch dieses Jahr übernahm Frau Sozialministerin Katrin Altpeter, MdL, die Schirmherrschaft der Veranstaltung und dankte den Teilnehmern bei der Begrüßung für ihr freiwilliges soziales Engagement!



V.l.n.r.: Manfred Wenninger (LGS Nagold), Bürgermeister Hagen Breiting, Sozialministerin Katrin Altpeter, Klaus Sedelmeier



Fahrttag 2011 mit Auszeichnung „Sicher & Unfallfrei“

Anlässlich des 22. Fahrtages am 1. Dezember 2011 in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle zeichneten der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e.V. (WBO), die Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft (BG Verkehr), der Omnibusverband Süd-West e.V. (OSW) und die Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes (IGP) insgesamt 145 anwesende Busfahrerinnen und Busfahrer mit der Fahrerauszeichnung „Sicher & Unfallfrei“ aus. 312 Fahrerinnen und Fahrer konnten im Jahr 2011 insgesamt geehrt werden.



Ausgezeichnete Busfahrerinnen



Frank Wiest

Die Auszeichnung „Sicher & Unfallfrei“ erhalten Fahrerinnen und Fahrer als Anerkennung für ihr umsichtiges und vorausschauendes Verhalten im Straßenverkehr. Mit hoher Konzentration, gutem Reaktionsvermögen und viel Geduld sorgen sie dafür, dass ihre Fahrgäste jeden Tag sicher befördert werden und wohlbehalten ihr Fahrtziel erreichen.

Frank Wiest lobte in seiner Begrüßungsrede das Fahrpersonal daher entsprechend mit den Worten „Der Fahrttag soll ein Tag zu Ehren unserer Busfahrerinnen und Busfahrer sein, die tagtäglich für uns ihren Einsatz zeigen

und die trotz Samstags-, Sonn- und Feiertagsarbeit Freude an ihrem Beruf haben und dies auch direkt im Umgang mit unseren Fahrgästen jeden Tag unter Beweis stellen.“

Nicht durch Zufall ist der Bus seit Jahren das sicherste Verkehrsmittel, vor der Bahn, dem Flugzeug und weit vor dem PKW. Hohe Sicherheitsstandards der Fahrzeuge, eine umfassende Aus- und Weiterbildung der Fahrerinnen und Fahrer und eine stetige Weiterentwicklung der Sicherheitstechnik zeichnen unsere Branche aus.

Die Busfahrerinnen und Busfahrer freuten sich über die Auszeichnung und waren sichtlich stolz darauf.

„Diese Ehrung ist ein besonderer Tag und stellt für die Fahrerinnen und Fahrer eine wichtige Wertschätzung ihrer täglichen Arbeit dar.“, so Klaus Sedelmeier als WBO-Vorsitzender.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Palm Beach informierte Rolf Strobel von der Berufsfeuerwehr Stuttgart die Anwesenden sehr anschaulich über Gefahrensituationen im Zusammenhang mit einem Brand, gab Tipps zum richtigen Verhalten und zur Vorsorge.



Klaus Sedelmeier



Rolf Strobel





Oliver Nowak

Im Anschluss zeigte Oliver Nowak als Verhaltenstrainer in einem Vortrag zum Thema „Mein Fahrgast und ich – Kommunikationsstrategien“, wie unterschiedlich verschiedene Situationen wahrgenommen werden können und wie viel von der persönlichen Einstellung und Stimmungslage abhängt. Auch Vorurteile wurde einem sehr anschaulich vor Augen geführt.



Nach der Kaffeepause überbrachte Gerhard Klotter als Inspekteur der Polizei aus dem Innenministerium Baden-Württemberg sein Grußwort an die Fahrerinnen und Fahrer und sprach ihnen Anerkennung für ihr unfallfreies Fahren und ihr umsichtiges Handeln aus.

Auch auf die beliebte Verlosung der von vielen treuen Partnern gestifteten Geld- und Sachpreise musste nicht verzichtet werden. Unsere Partner Europa-Park, Erlebnispark Tripsdrill, TÜV SÜD, Dekra, HDI Gerling, EvoBus Mercedes-Benz Omnibusse, EvoBus Setra Omnibusse, MAN, Combus, IGP, LVI, Mercedes Benz Museum, Landesverkehrswacht, IHK Region Stuttgart und IHK Heilbronn-Franken sorgten dafür, dass viele Fahrerinnen und Fahrer freudestrahlend mit einem Geld- oder Sachpreis verabschiedet werden konnten.

Abschließend möchten wir uns bei allen WBO/OSW-Mitgliedern bedanken, die diese Veranstaltung durch das Auszeichnen ihres Fahrpersonals unterstützt haben.



Gerhard Klotter



Informationsveranstaltungen WBO und VDV

Nachdem der Auftakt einer gemeinsamen Veranstaltung von WBO und VDV zum Thema „Hybridbusse“ mit über 100 Teilnehmern ein voller Erfolg war, laden WBO und VDV im Rahmen der Veranstaltungsreihe EINBLICKE zweimal im Jahr zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung ein.

„Leitstelle der Zukunft“, 16. November 2011

Die zweite gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Leistellen der Zukunft“ erweckte das Interesse von etwa 80 Unternehmen und Aufgabenträgern.

Namhafte Unternehmer, die Systemlösungen im Bereich Echtzeitinformationssysteme anbieten und/oder beratend tätig sind, konnten als Referenten für die Veranstaltung gewonnen werden. Der Unterschied von RBL light und Regio RBL wurde den Teilnehmern ebenso verdeutlicht wie die Anforderungen, die an ein Echtzeitfahrergastinformationssystem gestellt werden. Neben einem entsprechenden Kosten- und Nutzenverhältnis, den Fahrgast immer fest im Blick, sind ohne Zweifel die Genauigkeit und Aktualität der Daten die Basis für ein gut funktionierendes System.

Die technischen Voraussetzungen für Echtzeitinformationssysteme sind längst geschaffen. Die Systeme werden zunehmend an Bedeutung gewinnen – um aber eine flächendeckende Umsetzung in Baden-Württemberg zu erreichen, wäre das Land mit einem Förderprogramm „Echtzeit“ gefordert.

„Rund ums Busrad“, 2. Mai 2012

Die Resonanz bei der dritten gemeinsamen Informationsveranstaltung von WBO und VDV lag mit mehr als 100 interessierten Teilnehmern weit über den Erwartungen.

Dieses große Interesse galt vor allem dem brisanten Thema „Radverluste“. Markus Wiedemann, Leiter Kraftfahrzeugwerkstätten der SSB aus Stuttgart, nahm Stellung zu den Hintergründen und möglichen Ursachen. Auch die Inhalte der anderen Beiträge trafen den Nerv der Branche: Wolfgang Hüske, Consultant und Reifenexperte, Konstanz, referierte zum Thema „Auswahl und Nutzung der Reifen – sowohl neu als auch runderneuert“. Uwe Mühlbacher, Vertriebsleiter Procontur, Waldshut-Tiengen, sprach über „Sicherheit und Wirtschaftlichkeit durch Reifenzustandskontrollen – auch unterwegs“. Heiko Briegel, Vertriebsmanager Ventech, Murrhardt, erläuterte die sekundenschnelle elektronische Reifenkontrolle auf dem Betriebshof. Manfred Hügel, Akademie der Polizei



„Rund ums Busrad“: Arnold (VDV), Briegel (Ventech), Mühlbacher (Procontur), Hueske, Raff (SSB), Hügel (Polizei BW), Weber (WBO)

Baden-Württemberg, Freiburg, zeigte den Nutzen der technischen Verkehrskontrollen mit Hilfe von Infrarotaufnahmen und machte deutlich, dass der Einsatz dieser Technik vor allem präventiv erfolgt.

„Fahrgastinformation in Echtzeit“, 10. Oktober 2012

Die vierte gemeinsame Informationsveranstaltung von WBO und VDV widmete sich den konkreten Umsetzungsmöglichkeiten von Echtzeitinformation für den Fahrgast, vor allem in der Fläche und im ländlichen Raum. Die konkreten Erfahrungen von Busunternehmen bei den bisherigen Pilotprojekten standen im Vordergrund.

Hans-Dieter Oldenbürger vom Verkehrs-Verbund Stuttgart referierte über die bisherigen Erfahrungen zu RBL light aus Sicht des Verbundes. WBO-Mitglied Markus Dannemann (Weinstadt) beleuchtete dazu die Perspektive des privaten Busunternehmens zu diesem Pilotprojekt im VVS.

WBO-Mitglied Horst Windeisen (OVR, Waiblingen) stellte das Projekt RUBIK vor, das sich im besonderen Maß für den ländlichen Raum eignet. Im Mai dieses Jahres startete der öffentliche Betrieb in Neuenstadt am Kocher. Die Anschlussicherung ist durch direkte Kommunikation von Bus zu Bus gewährleistet. Dadurch ist keine Leitstelle und somit kein zusätzlicher Personalaufwand erforderlich.

WBO-Vorstand Ronald Bäuerle (Ludwigsburg) führte in seinem Beitrag anhand konkreter Vorkommnisse aus, inwieweit die Kundenzufriedenheit gesteigert werden kann, wenn der Informationsfluss an den Fahrgast bei betrieblichen Störungen, Streiks oder Stadtfesten aktuell gewährleistet bleibt.

Andreas Wehrmann (VDV) verdeutlichte bei seinem Vortrag die Komplexität der Software-Architektur, die nötig ist, um bundesweit eine einheitliche Informationsplattform für Deutschland zu schaffen.



Podiumsdiskussion mit Kuhnle (NVBW), Windeisen (OVR), Wehrmann (VDV), Grote (VDV), Oldenbürger (VVS) und Bäuerle (LVL)

Im letzten Vortrag unterstrich Norbert Kuhnle (NVBW) einerseits die politische Bereitschaft des Landes, sich für Echtzeitinformation einzusetzen. In welchem Umfang dafür finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können, ist zurzeit noch unklar. Die NVBW betreut außerdem die „Zentrale Datendrehscheibe Baden-Württemberg“, die über Schnittstellen die weitere Verwendung der Daten für übergreifende Informationssysteme ermöglicht (z.B. Auskunft im Internet und/oder individualisierte Informationen per SMS).

Fazit: Der Fahrgast möchte in Echtzeit informiert werden, einen teureren Fahrpreis aber dafür kaum akzeptieren. Mit der Finanzierung aber steht und fällt die Umsetzung.



Drückliche Unterweisung mit dem Holzkopf

Herrenberg: Verkehrssicherheitstag an den Schulen im Markweg
 ch mal auf den Holzkopf hauen –
 nicht man, wie viel Kraft schon hier
 Spiel kommt. Dazu noch die Anzei-
 was mit dem Holzkopf denn nun
 wäre: Schädelbasisbruch oder Ge-
 werletzung. Vorausgesetzt, dieser
 wäre aus Knochen und Gewebe.
 liehe sollte man doch lieber einen
 im aufsetzen, denkt manch ein
 hüler da – und der Verkehrssicher-
 heitstag im Schulzentrum Markweg hat
 nes seiner Ziele schon erreicht.



Veranschaulichung des Bremswegs: Beim Verkehrssicherheitstag waren 13
 GB-Foto: Holkom

heit, das Fahrziel. T
 acht durchlaufen wech-
 bel sind, als Kopf
 Schlägen, der Verstoß
 gischer Unfallzustand
 stürzen. Stollinger
 Frank und Halwachs
 Busunternehmer D
 die Firma KFD
 fahrerweisung. H
 hunde vor den Schül-
 Nur vier Räder

BIETIGHEIM-BISSINGEN



Innerer Sicherheit im Blickfeld: Prüfungsausschuss Markus Scheuermann testet nicht nur technische Einrichtungen in den Unterricht
 Firma Spillmann

Mit Bus sicher zur Schule

Besonderer Test für den Schulbetrieb - Haltebögel und Bremsen auf dem Prüfstand
 Eigentlich werden Busse normalerweise im Nach der Außenscheibe
 über alle Grube in

Angela Schulz, Leiterin des Andre-
 Gymnasiums, kann sich an eine andere
 Demonstration zur Verkehrssicherheit er-
 innern, die sie während ihrer Tätigkeit an-
 leiten, die sie während ihrer Tätigkeit an-
 leiten, die sie während ihrer Tätigkeit an-
 leiten, die sie während ihrer Tätigkeit an-

65. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES WBO
Keine Eiszeit für den Bus!
Mit klaren Forderungen an die Politik
 warnte der WBO-Vorsitzende Klaus
 Sedelmeier vor 350 Ombibusunter-
 nehmern aus ganz Baden-Württemberg sowie
 geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft
 anlässlich der 65. Jahreshauptversammlung vor
 einer drohenden „Eiszeit“ im ÖPNV Baden-
 Württemberg. Mit deutlichen Worten ermahnte
 Verkehrsminister Hermann, nicht durch ein-
 seitige Entscheidungen ein mögliches „Aus“ für
 den privaten Ombibusverkehr zu provozieren.
 „Angesichts mancher Entscheidungen, die in
 den letzten Monaten von Ihnen getroffen
 wurden, fragen wir uns allerdings, ob private
 Busunternehmen für die neue Landesregierung
 überhaupt noch eine Zukunft haben?“ In seiner
 Rede erklärte Verkehrsminister Manfred Her-
 mann unter Applaus: „Wir wollen in der Koalition
 alles tun, um die Busförderung weiter-
 führen zu können. Auch das Förderprogramm
 für Parteiliefer-Nachleistungen soll beibehalten
 werden.“ Und weiter: „Wir möchten die ÖPNV-
 Finanzierung im Land auf eine neue Basis
 stellen; und dies im Dialog mit den Ombibus-
 unternehmern im Land.“ Abschließend meinte
 er: „Mit dieser Landesregierung geht die Ombi-
 busbranche auch in schweren Zeiten einer
 guten Zukunft entgegen.“ Zuvor hatten die
 SPD-Fraktionarbeitsgemeinschaft im Landtag, Claus
 Schmiedel, und Hartmut Schick, EVObus als

Wie wichtig das Thema
 wurde, zeigte sich im lan-
 genen Jahr zu – fast 18
 im Jahr zuvor. 1980
 dabei schwer verurteilt.
 im. Vier von ihnen hat-
 ten noch nicht erreicht.
 waren sie zuvor einmal
 ergriffen. Die Markweg-
 schulen sind der Verkehrssicherheitstag zum
 18. Mal ausgerollt. Aktionen
 an Schulen, Aktionen
 an Schulen, Aktionen

Mit „Rausch“
 Das macht weniger ist
 Holzkopf: I
 durch den
 markt: ni
 helfen auf
 rung der 2
 Fülle über
 Wabernes
 wasange
 und der
 sich bei
 durch 4
 Station
 doppelt
 Oberje
 wird e

Freitag, 17

WBO-Geschäftsstelle nahm die langjährige Referentin
 und stellvertretende Geschäftsführerin des
 WBO, Diana Rivie, Klaus Sedelmeier würdigte
 ihre Tätigkeit mit den Worten: „Wir sind dank-
 bar für die Zeit, die Sie beim WBO verbracht
 haben. Wir werden Sie sehr vermissen!“
 Beim Fahrtag wurden 298 Busfahrerinnen
 und Busfahrer für unfallfreies Fahren ausge-
 zeichnet. 168 von ihnen nahmen ihre Urkunde
 und Plakette direkt vor Ort in Empfang. Die
 Anstellung und Kommunikationsplattform
 BUSFORUM konnte an beiden Tagen fast 1.000
 Besucher, Ansteller und Teilnehmer verzeich-
 nen – mehr als in den Vorjahren. Technische
 Neuerungen und Innovationen im Informati-
 onenmanagement und Fahrgastinformation auf
 höchstem Niveau wiesen den interessierten
 Busunternehmern und -fahrern den Weg in die
 Zukunft.

Württembergischer Ombibusunternehmer
 solle das auch in Zukunft garantiert
 werden.
 Der Check ist ähnlich wie eine Haupt-
 untersuchung beim Auto aufgebaut. Neben
 dem Bremsen, der Lenkung und dem
 Fahrwerk werden auch Haltegriffe,
 Gurte und Notausgänge überprüft. „Wir
 machen das freiwillig. So haben wir er-
 zumeist alle Busse in einwandfreiem
 Zustand zu halten“, sagt Rnu.
 Prüfer Norbert Bauer ist inzwischen in
 der Grube unter dem Bus



Verkehrsminister Winfried Hermann (M.) mit WBO-Vorsitzenden Klaus Sedelmeier (L.) und WBO-Geschäftsführer
 Dr. Wilger Weber (R.) setzt klare Zeichen: „Wir wollen in der Koalition alles tun, um die Busförderung weiter-
 führen zu können. Auch das Förderprogramm für Parteiliefer-Nachleistungen soll beibehalten werden.“

Sommer sicher mit dem Schulbus

Die OVA-Bus hat den Schulbus-Check beim TÜV bestanden – alle anderen s

Württembergischer Ombibusunternehmer solle das auch in Zukunft garantiert werden.
 Der Check ist ähnlich wie eine Hauptuntersuchung beim Auto aufgebaut. Neben dem Bremsen, der Lenkung und dem Fahrwerk werden auch Haltegriffe, Gurte und Notausgänge überprüft. „Wir machen das freiwillig. So haben wir er zumeist alle Busse in einwandfreiem Zustand zu halten“, sagt Rnu.
 Prüfer Norbert Bauer ist inzwischen in der Grube unter dem Bus

Schulübergreifendes Konzept überzeugt

Herrenberg/Pforzheim: Sonderpreis für die Verkehrssicherheitstage der Markweg-Schulen

Seit 1994 werden im Rahmen der Aktion „Gib Acht im Verkehr“ mehrere Preise für herausragende Veranstaltungen und Aktionen in der Verkehrsprävention vergeben. Den diesjährigen Sonderpreis „Mobilität 21 – Verkehrssicherheitstag an Schulen“ gewannen die Markweg-Schulen aus Herrenberg.

Die Sicherheit stand dann auch im Mittelpunkt der Veranstaltung, genau genommen die Verkehrssicherheit. Vor 20 Jahren wurden der Landtag der Verkehrssicherheit und die Aktion „Gib Acht im Verkehr“ ins Leben gerufen. Getragen von mehreren Partnern wie dem Fahrlernverband, der Unfallkasse Baden-Württemberg, dem Kultusministerium oder eben der Landespolizei, war das Ziel der Aktion, „vor allem die jungen Verkehrsteilnehmer für die Risiken des Straßenverkehrs zu sensibilisieren“, wie der Schirmherr der Aktion, Innenminister Reinhold Gall (SPD), sagte.

Den Sonderpreis „Mobilität 21 – Verkehrssicherheitstag an Schulen“ gewannen für das Jahr 2011 die Markweg-Schulen aus Herrenberg. Sie wurden für ihren schulübergreifenden Verkehrssicherheitstag ausgezeichnet, den sie jährlich zusammen mit zahlreichen Partnern veranstalten. Dabei kommen jedes Jahr im Frühen

ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. „Aber bei weitem nicht der einzige. Wenn es morgens vor der ersten Stunde wieder dunkel ist, führen wir auch unsere jährlichen Fahradkontrollen durch. Außerdem starten im November wieder unsere Busbegleiterausbildung, und im Frühjahr werden wir zusammen mit einem Rad-

„Den Markwegschulen liegt die Verkehrs- und Mobilitätserziehung sehr am Herzen“
 Lutz Rasemann

Wer am Donnerstagabend den großen Saal des Pforzheimer Kongress-Zentrums betrat, konnte leicht das Gefühl bekommen, gerade die sicherste Veranstaltung des Landes zu erleben. Blaue Polizei-Uniformen, wohin man blickte: Vor dem Saal, im Publikum, das Orchester auf der Bühne, sogar die Platzweisung übernahmen zwei Damen im schicken dunklen Polizeiuniform. Die Mehrheit der 250 Gäste, die zur Feier des 25. Jubiläums der Aktion „Gib Acht im Verkehr“ eingeladen waren, folgten berufsbedingt diesem Dresscode.



Volz Reisen geht auf Nummer sicher

of Schuljahresbeginn nimmt ein TÜV Sachverständiger nochmals alle Busse genau unter die Lupe



Der TÜV Sachverständiger überprüft die Sicherheit der Busse vor dem Schuljahresbeginn.

Der WBO als Medienpartner

Das Geschäftsjahr 2011/2012 war aus Sicht der Pressestelle von zwei Ereignissen geprägt, die jeweils von den Medien mit großem Interesse aufgenommen, verfolgt und durch Berichterstattung gewürdigt wurden: Der Streik im privaten Omnibusgewerbe Baden-Württembergs mit der Pressekonferenz des WBO im Haus der Wirtschaft im Februar sowie die Aktion „Schulbus-Check 2012“, die sich sowohl durch bundesweite Berichterstattung in Funk und Fernsehen, als auch durch eine breite Berichterstattung durch regionale Medien der teilnehmenden Omnibusunternehmer auszeichnete.

Der WBO als Interessenvertretung des privaten Omnibusgewerbes in Baden-Württemberg hat sich, nicht nur durch diese beiden medialen Ereignisse, als Anlaufpunkt und kompetenter Ansprechpartner für die Medien etabliert. Neben Themen wie „Fernbuslinien“, „Kostensteigerungen“ oder „Fahrgastinformationen in Echtzeit“ konnte der WBO – leider auch in Folge des furchtbaren Unfalles des belgischen Reisebusses in der Schweiz – auch die Fahrerschulungen der combus und das kommende Problem des Nachwuchsmangels in den Medien platzieren. Die wichtigsten, interessantesten und publikumswirksamsten Berichterstattungen in chronologischer Reihenfolge:



Berichterstattung über Verkehrssicherheit des Fernsehsenders VOX

Im November 2011 fand im Rahmen der Berichterstattung über Verkehrssicherheit des Fernsehsenders VOX ein zweitägiger Dreh beim Schulbustraining durch die Fa. Wöhrle-Reisen in Oberderdingen statt. Moderiert von Birte Karalus zeigte die Sendung „automobil“ das Training der Schüler durch GF Thomas Balmer am Bus selbst, und im Interview stellte er die Wichtigkeit dieser Schulungen dar. Sehenswert: Ein Bremsstest mit zwei Dummies. Fazit: „Festhalten und nach vorne schauen, um Kurven und Bremsen rechtzeitig zu erkennen!“



„... so schwer wie vier Elefanten!“

Kindgerechtes Schulbustraining für Erstklässler beim Esslinger Omnibusunternehmen Schlienz am 9. November. Rund 500 Kinder besuchen an zwei Vormittagen das in Zusammenarbeit mit dem VVS und der Verkehrspolizei Esslingen erarbeitete und durchgeführte Schulbustraining. An insgesamt vier Stationen bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Stunde lang abwechslungsreich und verständlich das sichere Verhalten am und im Bus erklärt. Schon zum 17. Mal werden so in Esslingen die ABC-Schützen an zwei Verkehrssicherheitstagen auf ihren Schulweg vorbereitet.



Steigende Energiekosten

Die exorbitant steigenden Energiekosten insbesondere beim Dieselmotorkraftstoff waren das Thema einer Pressemitteilung im Februar 2012. Die Preissteigerung von über 30% in nur zwei Jahren lässt sich nicht durch höhere Beförderungsentgelte auffangen. Das Problem: Die Omnibusunternehmen bleiben auf den Kostensteigerungen sitzen und haben weder Erleichterungen durch steuerliche Ausgleiche, noch können sie die höheren Ausgaben bei den anderen laufenden Kosten auffangen.



Streik um den Manteltarifvertrag

Großes Interesse bei Zeitungen, Hörfunk und Fernsehen fand die Pressekonferenz des WBO zum Streik um den Manteltarifvertrag im privaten Omnibusgewerbe im Februar 2012 im Haus der Wirtschaft, Stuttgart. Bei der rund eineinhalbstündigen Veranstaltung konnte die Seite der Omnibusunternehmen klar dargestellt werden: Die Rahmenbedingungen im Omnibusgewerbe lassen keine weiteren Zugeständnisse zu: Exorbitant gestiegene Kraftstoffpreise, der Quasi-Wegfall der Busförderung und die Situation der im Auftrag fahrenden Busunternehmen, die ihre Unkosten nicht weiterbelasten können, lassen der privaten Busbranche keine Wahl. Auch wehrte sich der WBO vehement gegen das von ver.di kolportierte Bild des am Bettelstab gehenden, ausgenutzten, armen Busfahrers. Das WBO-Lohnniveau ist bundesweit gesehen das mit Abstand höchste im privaten Busgewerbe. Mit Ihren Forderungen gefährdet die Gewerkschaft ver.di das heutige flächendeckende ÖPNV-System in Baden-Württemberg.



Fahrgastinformation in Echtzeit

Zur Pressekonferenz geladen hatten die Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR), die Stadt Neuenstadt am Kocher, das Verkehrswissenschaftliche Institut aus Stuttgart (WVI), der Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehrsverbund HNV sowie der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen WBO. Anlass war der Startschuss und die Inbetriebnahme des in dieser Art ersten Systems der Fahrgastinformation in Echtzeit und der Anschlusssicherheit im ländlichen Raum, RUBIK im Mai 2012. Bei der „Pressekonferenz im Bus“ wurde den anwesenden Journalisten „live“ vorgeführt, wie die kleinen Bordgeräte miteinander kommunizieren und sich eventuelle Verspätungen auf den Anzeigetafeln an den Haltestellen darstellen. Gleichzeitig hat der Busfahrer die Möglichkeit, eine eventuelle Verspätung einer anderen Linie „aufzufangen“ und ggf. ein paar



Minuten zu warten – seine Fahrgäste bekommen auf diese Weise eine dynamische Anschlusssicherheit insbesondere im ländlichen Raum.

Verkehrssicherheitstage

Das „Leuchtturmprojekt“ „Verkehrssicherheitstage“ im Herrenberger Markwegschulzentrum war auch dieses Jahr wieder mehrere Pressemeldungen wert. Beim Schulbus-training wurden eine halbe Stunde lang die wichtigen Sicherheitsaspekte im und am Schulbus erklärt und praktisch erläutert: Notausstiege, Entlüften der Türen, Festhalten während der Fahrt mit Bremstest: „Wir haben eben nur mit 23 km/h gebremst, jetzt stellt Euch mal vor, schon in der Stadt fährt der Bus mehr als doppelt so schnell!“ erklärt der Trainer eindringlich. Die Schülerinnen und Schüler nickten betroffen. Den Test der Reversiereinrichtung macht eine junge Dame: Sie bleibt im Eingang des Busses stehen, während sich die Türen schließen. Die Schülerin erschrickt kurz, die Tür öffnet sich automatisch wieder, ein Einklemmen ist nicht möglich. Nach der beeindruckenden Schulung gibt es einen kurzen Applaus für den Trainer, dann geht die Klasse weiter zur Erste-Hilfe-Station, die nächste Gruppe steht mit ihrem Lehrer schon vor dem Bus.



Politik im Gespräch

„Politik im Gespräch“ heißt eine Reihe des baden-württembergischen Verkehrsministeriums. Geladen waren bei der zweiten Veranstaltung dieser Art Busfahrerinnen und Busfahrer aus dem ganzen Land. Verkehrsminister Hermann und sein Pressesprecher, Edgar Neumann notierten sich die Einlassungen der verschiedenen Busfahrer. Großes Thema war die Neugestaltung der Busförderung in Baden-Württemberg. Minister Hermann zeigte sich über die Ansicht der Busfahrer überrascht, dass die Festlegung auf Niederflrbusse ein Fehler ist, weil diese im ländlichen ÖPNV auf langen Strecken zu wenige Sitzplätze bieten und daher nicht praktikabel sind. Bei einer der folgenden Veranstaltungen sollen Schülerinnen und Schüler geladen werden. Man darf gespannt sein, was diese dem Verkehrsminister zum Thema „Schülerverkehre“ zu erzählen haben.



Schulbus-Check 2012

„Schulbus-Check 2012“ – eine Gemeinschaftsaktion des WBO mit den Prüfinstitutionen DEKRA, TÜV SÜD, GTÜ und KÜS und den teilnehmenden Omnibusunternehmern in ganz Baden-Württemberg. Schon die Pressekonferenz am 10. September bei der Firma Gross in Heilbronn-Talheim war ein voller Erfolg: SWR-Fernsehen, SWR-Hörfunk sowie regionale Medien kamen und berichteten von der Auftaktveranstaltung der landesweiten Schulbussicherheitsaktion. Die in den folgenden vier Wochen stattfindenden



„Schulbus-Checks“ fanden dementsprechend großes Interesse bei den regionalen Medien, Zeitungen wie regionalen Radiosendern und Kabelfernsehen gleichermaßen. Fast täglich gingen die Zeitungsausschnitte und Radiomitschnitte über die jeweiligen Veranstaltungen bei den Mitgliedsunternehmen in der Geschäftsstelle des WBO ein. Ein Riesenerfolg für die Busbranche, die damit die Sicherheit des Busses und den sicheren Schülerverkehr in die Öffentlichkeit tragen konnte. Eine Wiederholung dieser öffentlichkeitswirksamen Aktion im nächsten Jahr ist sicher.



Abschlussveranstaltung des „Schulbus-Check 2012“

Das 7. Busprojekt der Klassenstufe 5 in Herrenberg – Abschlussveranstaltung des „Schulbus-Check 2012“ in Herrenberg: Zum wiederholten Male luden die Markwegschulen und der WBO die Presse zu den Schulbustrainings der Omnibusunternehmen Däuble und der neu firmierten NVB – Nagolder Verkehrsbetriebe, die gemeinsam den Schülerverkehr mit dem Bus in und um Herrenberg durchführen. Gleichzeitig fand zusammen mit den Prüfinstitutionen die Abschluss-PK „Schulbus-Check 2012“ statt. Wieder einmal zeigte sich, dass wer alleine arbeitet addiert, wer zusammenarbeitet multipliziert. In diesem Falle auch über die Medien. Der große Erfolg des „Schulbus-Check 2012“ konnte bei der Presseveranstaltung von allen Beteiligten bestätigt werden. Durch die große Medienresonanz wurde so den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrern, Eltern und der Öffentlichkeit allgemein das sichere Gefühl gegeben, „Mein Bus ist sicher!“. Belohnt wurde das schulübergreifende Projekt in diesem Jahr mit dem Sonderpreis „Mobilität21 – Gib Acht im Verkehr“, überreicht durch Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall.





Dienstleistungen für Sie – die



IGP-Warenverkauf



Seit der Freischaltung unseres Online-Shops www.igp-warenverkauf.de vor 6 Jahren erfreut sich dieser immer größerer Beliebtheit. Derzeit erhalten wir fast 20% unserer jährlich ca. 13.000 eingehenden Aufträge online. Die restlichen Aufträge erreichen uns telefonisch oder per Fax. Trotz unseres großen Sortiments mit über 3000 gelisteten Artikeln versenden wir weit über 90% der eingegangenen Aufträge bereits am Bestelltage. Dies ist nur durch eine gute Vernetzung mit unseren Lieferanten und optimale Lagerhaltung möglich.

Im April und Mai führten wir eine große Umfrage zur Kundenzufriedenheit durch. Die Resonanz war überwältigend. So zeigten sich unsere Kunden mit der Qualität unserer Waren, dem Preis und der Lieferzeit sehr zufrieden. Auch bei der Erreichbarkeit und Freundlichkeit der Mitarbeiter erhielten wir Höchstnoten. Mit den Antworten erhielten wir auch viele Anregungen zur Ergänzung unseres Sortiments, die wir nach Möglichkeit nach und nach umsetzen werden.

Unser Hauptkatalog 2012 wurde im Mai in einer Auflage von 5.500 Stück gedruckt und an alle Kunden und Interessenten verschickt.

Als Neuerung haben wir im Katalog die aktuellen Preise direkt bei den Abbildungen der Ware eingedruckt. Somit entfällt das oft lästige Suchen der Preise in der Preisliste. Neu ins Katalogsortiment haben wir Werkstatt-Plantafeln samt Zubehör, Kundendienstaufkleber sowie Batterieladegeräte und Schweißgeräte aufgenommen.

Im Bereich Buchungsservice konnten wir weitere Kunden hinzugewinnen und so die Buchungsumsätze steigern. Derzeit sind der Eurotunnel sowie die Fähren von P&O Ferries und DFDS über uns buchbar.



WBO Bonuscard: Wie in den Vorjahren erhalten alle WBO-Mitglieder ab einem Warenumsatz von 1.000,00 € netto im Jahr einen Einkaufsbonus von 2% in Form einer Gutschrift zum Jahresende.

IGP-Schülerabrechnung

Die Schülerbeförderung ist das wichtigste Standbein des ÖPNV in den Regionen abseits der Ballungsräume. Schüler stellen dort den Großteil der Fahrgäste und somit die wirtschaftliche Grundlage für die Aufrechterhaltung eines ÖPNV-Angebots dar. Hier haben jegliche Veränderungen somit auch gravierende Auswirkungen auf den Schülerverkehr.

Die IGP-Schülerabrechnung ist eine neutrale Prüfungs- und Abrechnungsstelle, die für Landkreise, Verbände, Schulträger und Verkehrsunternehmen in Baden-Württemberg tätig ist. Diesen bietet sie Dienstleistungen rund um die Abrechnung von Schülerbeförderungskosten an.

Die Kunden profitieren von einer pünktlichen und transparenten Abrechnung und einer sichergestellten Auszahlung ihrer Schülerbeförderungskosten und Einnahmen. Als Grundlage für die Abrechnungen dienen maßgeschneiderte Softwarelösungen, durch die Rationalisierungs- und Vereinfachungseffekte voll genutzt werden. Über die Auswertung der Daten aus der zentralen IGP-Schülerabrechnung können übergreifende Auswirkungen und Trends im Schülerverkehr schnell erkannt werden.

Die IGP-Schülerabrechnung ist ebenfalls als Abo-Center in verschiedenen Verkehrsverbänden tätig. Die Gesamtzahl der abzurechnenden Schülerabos beläuft sich im aktuellen Schuljahr auf rund 33.000.



Umsatzsteuer-Clearing

Deutsche Omnibusunternehmen, die Personenbeförderungsleistungen im Ausland erbringen, müssen diese nach den allgemeinen Bestimmungen des vor Ort geltenden Umsatzsteuerrechts versteuern. Bei der Abführung der ausländischen Umsatzsteuer besteht ein erheblicher Beratungs- und Informationsbedarf.

Seit mehr als 16 Jahren übernimmt die IGP-Clearingstelle erfolgreich die Abwicklung der Umsatzsteuer für Frankreich und Österreich. Weil die Steuererhebung in Polen im Jahr 2010 an das System anderer EU-Länder angeglichen wurde, nutzen wir die jahrelange Erfahrung und bieten seit September 2010 auch die Abrechnung der polnischen Umsatzsteuer an.

Basis der Abrechnungsmodalitäten sind die jeweiligen nationalen Steuergesetzgebungen:



- Reisen und Fahrten nach Frankreich sind mit einem Steuersatz von 7% auf die erbrachten Beförderungsleistungen zu versteuern. Als Vorsteuer, mit einem Steuersatz von 19,6%, kann bezahlte Umsatzsteuer bei Tankungen, Reparaturen am Fahrzeug und der Steueranteil von Mautgebühren in Abzug gebracht werden. Transittourfahrten durch Frankreich sind, wenn sie mit mehr als 10 Personen im Gelegenheitsverkehr durchgeführt werden, von der Umsatzsteuer befreit.
- Reisen und Fahrten nach Österreich sind mit einem Steuersatz von 10% auf die erbrachten Beförderungsleistungen zu versteuern. Als Vorsteuer, mit einem Steuersatz von 20%, kann bezahlte Umsatzsteuer bei Tankungen, Reparaturen am Fahrzeug und der Steueranteil von Mautgebühren in Abzug gebracht werden. Transittourfahrten durch Österreich sind nicht von der Umsatzsteuer befreit.
- Reisen und Fahrten nach Polen sind mit einem Steuersatz von 8% auf die erbrachten Beförderungsleistungen zu versteuern. Als Vorsteuer, mit einem Steuersatz von 23%, kann bezahlte Umsatzsteuer bei Tankungen und Reparaturen am Fahrzeug in Abzug gebracht werden. Transittourfahrten durch Polen sind von der Umsatzsteuer befreit.

Dass dieses Angebot Anklang findet, zeigt die gute Resonanz der Omnibusbetriebe: Derzeit rechnen über die IGP-Clearingstelle 220 Betriebe die französische, 106 Betriebe die österreichische und 575 Betriebe die polnische Umsatzsteuer ab.

IBS Berufsverkehr Daimler AG

Seit 13 Jahren bietet die IGP die Abrechnung des Berufsverkehrs zu dem Werk der Daimler AG in Sindelfingen an.

Die IBS Interessengemeinschaft Berufsverkehr Sindelfingen wurde von engagierten WBO-Mitgliedsbetrieben gegründet, um den Mitarbeitern der Daimler AG eine kostengünstige Alternative gegenüber der individuellen Anfahrt mit dem PKW zu ermöglichen. Die Abrechnung der Jahresabonnements erfolgt über das Lohn- und Gehaltskonto der Fahrgäste bei der Firma Daimler AG.

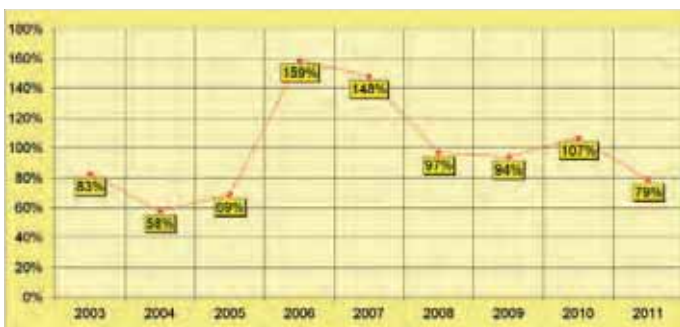


IGP Versicherungsdienst

Kfz-Versicherung für Busunternehmer

Das Verhältnis zwischen Prämieinnahme und Schadenaufkommen im Bereich der Kraftverkehrsversicherung für KOM-Unternehmen bewegt sich im Bereich unserer Kunden zwar in die richtige Richtung, jedoch sind die Ergebnisse nach Aussage der Versicherer noch nicht auskömmlich. Angestrebt werden Schadenquoten bis zu 70%, um dauerhaft auch Versicherungsschutz für Kraftomnibusse zur Verfügung stellen zu können.

Das nachfolgende Schaubild gibt Aufschluss über die Entwicklung der Schadenquoten bei unseren Kunden in der Kraftfahrtversicherung.



In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass sich zum 01.01.2012 ein namhafter Versicherer aus dem Busgeschäft zurückgezogen hat und eine weitere Gesellschaft diesem Weg zum 01.01.2013 folgen wird. Von den verbleibenden Versicherern, die noch Kfz-Versicherungen für Busunternehmer übernehmen, erwarten wir eine weiterhin äußerst selektive Zeichnungspolitik mit ertragsorientierter Ausrichtung.

Um allen Beteiligten und deren unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden, setzen auch wir uns ständig mit den Anforderungen und den Wünschen der Kunden und der Versicherer auseinander.

Unsere im Jahr 2010 geschlossene Kooperation mit einem namhaften Glasreparaturbetrieb zeigt erstmals für das Jahr 2011 messbare Ergebnisse. So konnte allein durch diese Rahmenvereinbarung die Gesamtschadenquote 2011 in der Kraftverkehrsversicherung in unserem Bestand um ca. 3%-Punkte gesenkt werden. Die marktüblichen Preissteigerungen bei Glasreparaturen sind dabei aufgefangen worden.

Dazu im Einzelnen einige Zahlen und Fakten:

	Zeitraum	Aufwand in €
Durchschnittlicher Schadenaufwand je Glasschaden	01-12/2010	1.325 €
Durchschnittlicher Schadenaufwand je Glasschaden	01-12/2011	1.206 €
Durchschnittlicher Schadenaufwand je Glasschaden	01-06/2012	1.066 €

Trotz steigender Anzahl von Schäden und Schadenaufwand führt diese Aktivität zu einer sehr erfreulichen Ertragsverbesserung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in den Folgejahren wirken wird.

Diese positiven Ergebnisse helfen uns sehr bei den regelmäßig stattfindenden Jahresgesprächen mit den Risikoträgern, die zum Ziel haben, eine gemeinsame Strategie zur Festigung und zum Ausbau unseres Versicherungsbestandes zu entwickeln.

In den diesjährigen Strategiegelgesprächen verhandelten wir u.a. über den Deckungs- und Leistungsumfang der Kfz-Flottenpolice speziell für die Kunden des IGP Versicherungsdienstes. Wir wollen erreichen, dass der Leistungsumfang unserer Policen über die marktüblichen Bedingungen hinausgeht. Wir gehen davon aus, alsbald erste Verhandlungsergebnisse zu erhalten, die hoffentlich zur Zufriedenheit aller Beteiligten ausfallen.

Bei aller Ernsthaftigkeit der Gespräche blieb doch noch ein wenig Zeit für Kultur in Form einer geführten Stadtbesichtigung durch Würzburg.





combus – Ihr Partner für Aus-



combus ist seit über 10 Jahren kompetenter Ansprechpartner für die Weiterbildung der Mitarbeiter von Busunternehmen. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Fahrerweiterbildung.

Selbstverständlich sind die combus-Schulungsinhalte vom Gesetzgeber anerkannt. Durch ständige Weiterentwicklung der Schulungsinhalte ist die combus immer aktuell. Die Inhalte sind abwechslungsreich und ausgewogen zwischen theoretischem Unterricht und Fahrpraxis. Auch die Aufbau-Seminare sind praxisorientiert und die Inhalte greifen immer wiederkehrende Alltagsprobleme im Fahrbetrieb auf. So entstand auch das neueste Weiterbildungsangebot – ein „Deeskalationstraining“.

Besonders großen Wert auf praktische Übungen legt die combus bei den Themen Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Bei diesen Themen überwiegt die Fahrpraxis. Denn nur durch einmal „selbst Erlebtes“ kann der Fahrer die Gefahrensituationen rechtzeitig erkennen und richtig reagieren. Kein noch so gutes Theorieprogramm kann praktische Erfahrung ersetzen. Diese Aussage entspricht auch den Rückmeldungen der Teilnehmer. Immer wieder kommen Aussagen wie z.B. diese: „Das hätte ich nie gedacht, dass der Bremsweg des Busses doch so lang ist. Im Alltag hätte hier Schlimmes passieren können.“

Durch die Nähe zum WBO – Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V. ist die combus über die alltäglichen Anforderungen des Busgewerbes und speziell die der Fahrer auf dem Laufenden. Dadurch können die täglich anfallenden Probleme ins Schulungsprogramm aufgenommen und Lösungsansätze für die Fahrer erarbeitet werden.



Wichtig ist für die combus auch ihr kompetentes Trainer-Team. Die Trainer haben exzellente Fachkenntnisse und besuchen regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen, bei denen sie u.a. didaktisch für die Weiterbildung von Erwachsenen trainiert werden. Ein weiteres Plus der Trainer ist, dass die meisten den Busbetrieb aus eigener Erfahrung kennen.

Das Motto der combus lautet unverändert: „Aus der Praxis für die Praxis“.

Im Jahr 2012 hat die combus einige neue Projekte gestartet, die großen Anklang bei den Kunden fanden. So wurde eine fünftägige Seminarreihe, der sogenannte „Crash-Kurs“, für Busfahrer entwickelt. Das Angebot richtet sich vor allem an Fahrer, die kurz vor der Führerscheinverlängerung stehen und aus zeitlichen Gründen die berufliche Weiterbildung noch nicht vollendet haben.

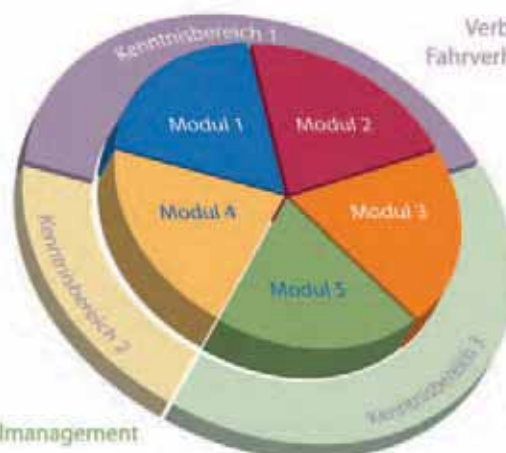
Modul 1: Fahrphysik, sicheres und fahrgastfreundliches Fahren

Modul 2: Wirtschaftliches Fahren

Modul 3: Verhalten und Kommunikation, Dienstleistung, Branchenkenntnisse

Modul 4: Lenk- und Ruhezeiten, Arbeitszeiten, Digitales Kontrollgerät

Modul 5: Verkehrs-, Gesundheits- und Umweltsicherheit, Ergonomie, Notfallmanagement



Kenntnisbereich 1:
Verbesserung des rationalen
Fahrverhaltens auf der Grundlage
der Sicherheitsregeln

Kenntnisbereich 2:
Anwendung der
Vorschriften

Kenntnisbereich 3:
Gesundheit, Verkehrs-
und Umweltsicherheit,
Dienstleistung, Logistik



Der Crash-Kurs findet regelmäßig einmal pro Quartal statt.

Auch die „Gesetzliche Weiterbildung BKrFQG speziell für Führungskräfte“ findet großen Zuspruch. Die Schulungsdidaktik wird speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtet und die Führungskräfte haben innerhalb dieses Teilnehmerkreises die Möglichkeit, die gesetzlich vorgeschriebene Weiterbildung zu besuchen. Selbstverständlich gehen die Trainer auch spontan auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ein.

Die firmeninternen Schulungen haben ebenfalls einen hohen Stellenwert im Schulungsangebot. Dies gilt besonders für die Fahrerweiterbildung. Hier wird selbstverständlich auf die firmenspezifischen Belange eingegangen.

Außerdem wird diese Weiterbildung zu äußerst attraktiven Preisen angeboten. Auch können sich für diese Weiterbildung befreundete Busbetriebe zusammenschließen und gemeinsam eine firmeninterne Schulung buchen.

Selbstverständlich für die combus ist die individuelle Beratung und Betreuung der Kunden. Auch kurzfristige Schulungsanfragen werden nach Möglichkeit umgesetzt.

Des Weiteren werden praxisrelevante Themen rund um die Verkehrsbranche angeboten. So wurden unter anderem Seminare zu den Themen Margenbesteuerung, Arbeitsrecht in der Praxis, Politisches Marketing, Führungskräftetraining für Frauen in Busbetrieben sowie Social Media in der Touristikbranche angeboten, die bei den Teilnehmern auf großes Interesse stießen.

Die combus-Schulungen finden in den zertifizierten Schulungsräumen im WBO-Haus in Böblingen statt. Weitere Seminare werden im Europa-Park in Rust sowie auf dem Übungsplatz in Zimmern bei Rottweil angeboten.

Monatlich werden durch den combus-Newsletter die Termine der Fahrerschulungen veröffentlicht. Alle aktuellen Seminarangebote befinden sich selbstverständlich auf der combus-Homepage unter www.busforum.de unter „Seminare & Fortbildung“. Ein moderner, interaktiver Seminar kalender bietet den Kunden eine klare Übersicht der Schulungstermine und ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Online-Anmeldung zu den Seminaren.





Über uns – Mitarbeiter, Organi



Vorstand des WBO



Vorsitzender

Klaus Sedelmeier
Ährenweg 1
79258 Hartheim



Stellv. Vorsitzender

Dipl. Wirtsch.-Ing. Frank Wiest
Brunnenstraße 11
72379 Hechingen



Ehrenvorsitzender

Dipl.-Ing. Friedel Rau
Gartenstraße 127-129
73430 Aalen



Kassier

Dipl.-Betriebsw. Ronald Bäuerle
Hermann-Hagenmeyer-Straße 4
71636 Ludwigsburg



Referent Touristik

Harald Binder
Bergheimer Straße 12
70499 Stuttgart



Referent Technik

Dipl.-Ing. Walter Kappus
Brandenburger Straße 16-18
71229 Leonberg



Referent ÖPNV

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ulrich Rau
Gartenstraße 127-129
73430 Aalen



Referent Verbünde/Recht

Dipl.-Kfm. Franz Schweizer
Heiligenbronner Straße 2
72178 Waldachtal



Bezirksvors. Karlsruhe

Thomas Balmer
Hagenfeldstraße 6
75038 Oberderdingen



Bezirksvors. Stuttgart

Andreas Kühner
Weinsberger Straße 43
74072 Heilbronn



Bezirksvors. Freiburg

Jürgen Karle
Emletweg 1
79291 Merdingen



Bezirksvors. Tübingen

Bernd Grabherr
Am Langholz 8
88289 Waldburg

Geschäftsstelle des WBO



Geschäftsführung

Dr. Witgar Weber 623-100



Referentin Recht Stellv. Geschäftsführerin

Yvonne Hüneburg 623-109
Rechtsanwältin, Justiziarin

WBO – Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V.

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

Telefon: (07031) 623-01
Telefax: (07031) 623-115/-116

E-Mail: wbo@busforum.de
Web: www.wbo.de



Sekretariatsleitung & Mitgliederbetreuung

Alla Trappe 623-101
Gepr. Rechtsfachwirtin



Referentin ÖPNV

Melanie Götz 623-125
Dipl.-Betriebswirtin (FH)



Referentin Touristik & Veranstaltungen

Kathrin Holzer 623-122
Dipl.-Betriebswirtin (FH)



Referent Lenk- & Ruhezeiten, Technik & Umwelt

Martin Burkart 623-114
Master of Business Administration



Referentin Grafikdesign & Internet

Nora Schulze-Pilz 623-104
Produktdesignerin (FH)



Referentin Grafikdesign & Internet

Miriam Weidner 623-104
Mediengestalterin



Pressesprecher & Öffentlichkeitsarbeit

Klaus Zimmermann 623-107
M.A. Phil.



Referentin Aus- & Weiterbildung

Katja Neef 623-124
Dipl.-Betriebswirtin (BA)



Mitgliederverwaltung, PBefG-Anhörverfahren

Achim Schwalbe 623-196

Über uns – Mitarbeiter, Organisation & Mitglieder

IGP – Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes e.G.

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

Telefon: (07031) 623-141/-142
Telefax: (07031) 623-148

E-Mail: igp@busforum.de
Web: www.busforum.de

Aufsichtsrat

Eberhard Dannenmann (Vorsitzender)
Ronald Bäuerle (stv. Vorsitzender)

Vorstand

Klaus Sedelmeier
Dr. Witgar Weber

Sekretariat Vorstand

Alla Trappe 623-101

Zentrale Dienste



Hausverwaltung & Sonderaufgaben

Ulrike Michel 623-103



Zentrale

Birgit Schneider 623-200



Sekretariat

Natalina Palama 623-102



EDV

Paul Sojka 623-154
Dipl.-Ing., Technik-Informatiker



Auszubildende

Sarah Geißler
Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation



Warenverkauf – warenverkauf@busforum.de



Leiter Warenwirtschaft

Hanns-Martin Fingerle 623-140



Verkauf, Einkauf & Marketing

Jennifer Topeters 623-142



Verkauf

Richard Rapp 623-141



Verkauf

Emil Matz 623-141



Lager Warenverkauf

Patrick Stein



Lager Warenverkauf

Matthias Mol

Schülerabrechnung – schuelerabrechnung@busforum.de



Leiterin Schülerabrechnung

Kristina Tadic 623-157



Janine Milli 623-156



Kathleen Kaltenbacher 623-153



Renate Jüstel 623-157



Elvira Bolender 623-155

Über uns – Mitarbeiter, Organisation & Mitglieder

Versicherungsdienst – versicherung@busforum.de



Günter Müller (0711) 255 053 57



Siegfried Maier (0711) 255 053 57

Buchhaltung



Leiterin Buchhaltung

Christiane Reck 623-160
Bilanzbuchhalterin, Industriefachwirtin



Manuela Griesau 623-164



Carola Krug 623-161

combus Competence Mensch und Bus GmbH – combus@busforum.de

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

Telefon: (07031) 623-07
Telefax: (07031) 623-117

E-Mail: combus@busforum.de
Web: www.busforum.de

Vorstand

Walter Kappus, Dr. Witgar Weber



Joanna Sojka 623-110
Diplombetriebswirtin (FH)



Tanja Witulski 623-105



Katja Neef 623-124
Diplombetriebswirtin (BA)

Kreisobleute – Regierungsbezirk Stuttgart

Region Franken

Kreis Heilbronn / Stadt Heilbronn

- Wolfgang Kühner, Friedrich Gross OHG (Weinsberger Straße 43, 74072 Heilbronn)
- Stellvertreterin: Arlette Zügel, Omnibusverkehr Zügel GmbH (Spohnweg 1, 71543 Wüstenrot)

Hohenlohekreis

- Thomas Lidle, Hütter Reisen GmbH (Büttelbronner Straße 6, 74613 Öhringen)
- Stellvertreter: Gerhard Metzger, Metzger Reisen GmbH (Lindenstraße 22, 74653 Künzelsau)

Main-Tauber-Kreis

- Heinz Ott, Omnibusbetrieb Heinz Ott (Sudetenstraße 6, 97877 Wertheim)
- Stellvertreter: Hubert Seitz, Seitz-Reisen GmbH & Co. KG (Hauptstraße 6, 97900 Kilsheim)

Kreis Schwäbisch Hall

- N. N.
- Stellvertreter: Wilhelm Zweidinger, Reiseverkehr Zweidinger (Spielbach 45, 74575 Schrozberg)

Region Stuttgart

Kreis Böblingen

- Walter Kappus, Kappus-Reisen GmbH & Co. KG (Brandenburger Straße 16-18, 71229 Leonberg)
- Stellvertreter: N. N.

Kreis Esslingen

- Frank Fischle, Esslinger Omnibusverkehr Ernst Fischle GmbH & Co. KG (Wolf-Hirth-Straße 4, 73730 Esslingen)
- Stellvertreterin: Sybille Bauer, Fischer Omnibusreisen GmbH & Co. KG (Am Wasserrain 4, 73235 Weilheim)

Kreis Göppingen

- N. N.
- Stellvertreter: N. N.

Kreis Ludwigsburg / Stadt Stuttgart

- Matthias Knisel, Knisel Bus + Reisen GmbH & Co. KG (Arnoldstraße 3a, 70378 Stuttgart)
- Stellvertreter: Benjamin Flattich, Robert Flattich GmbH & Co. KG (Eberdinger Straße 33, 71665 Vaihingen/Enz)

Rems-Murr-Kreis

- Eberhard Schlienz, Omnibus Schlienz Reisebüro GmbH & Co. KG (Stettener Str. 133-135, 71394 Esslingen-Waldenbronn)
- Stellvertreter: Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann GmbH (Siemensstraße 1, 71384 Weinstadt)

Region Ostwürttemberg

Kreis Heidenheim / Ostalbkreis

- Frank Schuster, Anton Schuster GmbH & Co. KG (Täferroter Str. 23, 73568 Durlangen)
- Stellvertreter: Ulrich Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG (Gartenstr. 127-129, 73430 Aalen)

Kreisobleute – Regierungsbezirk Karlsruhe

Region Mittlerer Oberrhein

Stadt Baden-Baden / Stadt Karlsruhe / Kreis Karlsruhe / Kreis Rastatt

- Heinz Hassis jun., Omnibus Hassis OHG (Bunsenstraße 1-3, 76684 Östringen)
- Stellvertreter: Mathias Hirsch, Hirsch-Reisen GmbH (Erbprinzenstr. 31, 76133 Karlsruhe)

Region Nordschwarzwald

Kreis Calw

- N.N.
- Stellvertreter: Arno Ayasse, Albert Rexer GmbH & Co. KG (Stuttgarter Straße 108, 75365 Calw)

Kreis Freudenstadt

- Werner Schweizer, Schweizer Reisen Verkehr & Touristik GmbH (Heiligenbronner Straße 2, 72178 Waldachtal)
- Stellvertreter: N. N.

Stadt Pforzheim und Enzkreis

- N. N.
- Stellvertreter: Karl-Heinz Binder, Binder Omnibusse GmbH (Pforzheimer Straße 46, 75449 Wurmberg)

Region Unterer Neckar

Stadt Heidelberg / Stadt Mannheim / Rhein-Neckar-Kreis

- N. N.
- Stellvertreterin: Adelheide Mohr, Mohr-Reisen GmbH (Peterstaler Straße 156, 69118 Heidelberg)

Neckar-Odenwald-Kreis

- Horst Berberich, Omnibusverkehr Horst Berberich GmbH (Reinhardsachsener Straße 19, 74731 Walldürn)
- Stellvertreter: Walter Schneider, Schneider-Reisen (Schefflenzer Straße 1, 74834 Elztal)



Kreisobleute – Regierungsbezirk Freiburg

Region Hochrhein-Bodensee

Kreis Konstanz

- Christian Löble, Löble Reisen GmbH (Bernhardsgasse 14, 78337 Öhningen)
- Stellvertreter: Michael Mayer, Hohentwiel-Reisen GmbH & Co. KG (Unterm Berg 5, 78224 Singen)

Kreis Lörrach

- Claus Stockburger, Claus Stockburger Verkehrsbetriebe GmbH (Hohe-Flum-Straße 16, 79650 Schopfheim)
- Stellvertreter: John Stiefvater, Stiefvater Reisen GmbH (Pasteurallee 8, 79589 Binzen)

Kreis Waldshut

- Thomas Rüd, Rüd Verkehrs GmbH & Co. KG (Auf der Fluhe 11, 79774 Albbruck)
- Stellvertreter: Elmar Schröger, Schröger-Reisen GmbH (Hartschwand 71, 79733 Görwihl)

Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Kreis Rottweil

- Carsten Burri, Reisebüro Burri-Fichter GmbH (Hauptstraße 62, 78144 Tennenbronn)
- Stellvertreter: Jürgen Müller, Götz GmbH (Flözlinger Straße 32, 78658 Zimmern)

Schwarzwald-Baar-Kreis

- Klaus Maier, Linienverkehr Maier OHG (Niederwiesenstraße 27 A, 78050 Villingen-Schwenningen)
- Stellvertreter: Thomas Haiz, DVB Donaueschinger Verkehrsbetriebe (Karlstraße 52, 78166 Donaueschingen)

Kreis Tuttlingen

- Rainer Klink, Stadtbus Tuttlingen Klink GmbH (Föhrenstraße 4, 78532 Tuttlingen)
- Stellvertreter: Peter Beck, Omnibus Beck GmbH (Im Eschle 1, 78580 Bärenthal)

Region Südlicher Oberrhein

Kreis Breisgau-Hochschwarzwald / Kreis Emmendingen / Stadt Freiburg

- Bernd Binninger, Binninger Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG (Breisacher Straße 1, 79279 Vörstetten)
- Stellvertreterin: Ute Schumacher-Gutjahr, OVS Omnibusverkehr Schumacher GmbH & Co. (Pfarrgässle 12/1, 79350 Sexau)

Ortenaukreis

- Thomas Pfeifer, Euro-Tours Hugo Pfeifer e. K. (Am Bach 3, 77876 Kappelrodeck)
- Stellvertreter: Frank Kasper, Kasper Reisen (Waldhäuser 6, 77784 Oberharmersbach)

Kreisobleute – Regierungsbezirk Tübingen

Region Bodensee-Oberschwaben

Bodenseekreis

- Günter Gebhard, Omnibusreisen Alois Gebhard & Sohn (Hauptstraße 5, 88633 Heiligenberg)
- Stellvertreter: N. N.

Kreis Ravensburg

- Christof Bühler, Omnibusverkehr Bühler GmbH & Co. KG (Untere Lußstraße 25, 88271 Wilhelmsdorf)
- Stellvertreter: Bernd Grabherr, Omnibus Grabherr GmbH (Am Langholz 8, 88289 Waldburg)

Kreis Sigmaringen

- Thorsten Reisch, Reisch GmbH (Flachsstraße 30, 88512 Mengen)
- Stellvertreter: Thomas Beck, Beck GmbH Omnibusverkehr (Talstraße 15, 72477 Schwenningen)

Region Donau-Iller

Alb-Donau-Kreis / Stadt Ulm

- Heike Klöpfer-Baumann, Omnibus Klöpfer (Neue Straße 13, 89189 Neenstetten)
- Stellvertreter: Roland Rösch, Rösch-Reisen (Wiesengraben 9, 89155 Erbach)

Kreis Biberach

- Wolfgang Walk, Walk Omnibus GmbH (Stöcklenstraße 7, 89597 Munderkingen)
- Stellvertreter: Achim Reinalter, Herbert Reinalter GmbH & Co. KG (Lindenplatz 13, 88471 Laupheim)

Region Alb-Neckar

Kreis Reutlingen

- Hermann Bader, Hermann Bader GmbH & Co. KG (Albstraße 18, 72661 Grafenberg)
- Stellvertreter: Rainer Bopp, Bopp Reisen (Hauptstraße 27, 72525 Münsingen)

Kreis Tübingen

- Wolfgang Groß, Omnibus Groß GmbH (Mechthildstraße 14, 72108 Rottenburg)
- Stellvertreter: Herbert Noll, Omnibusverkehr Noll-Reisen (Bahnhofstraße 15/1, 72181 Starzach)

Zollernalbkreis

- Theo Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG (Rosenfelder Straße 44, 72336 Balingen)
- Stellvertreter: Manfred Schürmann, HVB Wiest + Schürmann Hechinger Verkehrsbetriebsges. mbH (Brunnenstraße 11, 72379 Hechingen)

Ausschüsse des WBO

Tarifkommission

Mitglieder:

- Heinz Baumann, Baumann-Touristik, Waghäusel
- Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann, Weinstadt
- Gerd Eisemann, Omnibusverkehr Eisemann, Verrenberg
- Frank Fischle, Esslinger Omnibusverkehr, Esslingen
- Georg Galster, Reisebüro Emil Grüninger, Gerstetten
- Eberhard Geiger, Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft, Reutlingen
- Carry Greiner, Ludwigsburger Verkehrslinien, Ludwigsburg
- Wolfgang Groß, Omnibus Groß, Rottenburg
- Mathias Hirsch, Hirsch-Reisen GmbH, Karlsruhe
- Matthias Knisel, Knisel Bus + Reisen, Stuttgart
- Stephan Kocher, Omnibusverkehr Tübingen, Tübingen
- Jochen Klaißer, Klaißer Bus GmbH, Spaichingen
- Thomas Maas, Gebr. Maas GmbH, Balingen
- Ulrich Rau, Omnibusverkehr Aalen, Aalen
- Helmut Rüdinger, Rüdinger Verkehrsbetriebe e.K., Krautheim
- Jürgen Schlienz, Omnibus Schlienz, Esslingen
- Horst Windeisen, WEG Waiblingen

Stellvertreter: Mark Hogenmüller, Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH



Referentin
Yvonne Hüneburg

Schlichtungs- und Schiedskommission

Mitglieder:

- Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann, Weinstadt
- Wolfgang Groß, Omnibus Groß, Rottenburg
- Ulrich Rau, Omnibusverkehr Aalen, Aalen
- Achim Reinalter, Omnibusverkehr Reinalter, Laupheim

Stellvertreter:

- Karoline Hassler, Hassler-Reisen, Böblingen
- Thomas Maas, Gebr. Maas GmbH, Balingen



Obmann
Wolfgang Kühner, Heilbronn

Solidaritäts-Hilfeleistungsausschuss

Vorstände:



Klaus Sedelmeier, Hartheim



Frank Wiest, Hechingen



Ronald Bäuerle, Ludwigsburg

Mitglieder:

- Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann, Weinstadt
- Claudia Groß, Omnibus Groß, Rottenburg
- Wolfgang Kühner, Friedrich Gross OHG, Heilbronn
- Manfred Schürmann, Hechinger Verkehrsbetriebe, Hechingen

Stellvertreter:

- Achim Reinalter, Omnibusverkehr Reinalter, Laupheim
- Wolfgang Pfefferle, Omnibus Müller, Bad Waldsee
- Karoline Hassler, Hassler-Reisen, Böblingen
- Thomas Maas, Gebr. Maas GmbH, Balingen

ÖPNV & Verbände

Mitglieder:

- Ronald Bäuerle, Ludwigsburger Verkehrslinien Reisebüro Jäger GmbH, Ludwigsburg
- Thomas Balmer, Friedrich Wöhrle GmbH, Oberderdingen
- Hubert Behringer, Behringer-Reisen, Klettgau-Erzingen
- Bernd Binninger, Binninger-Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG, Vörstetten
- Matthias Bliedehäuser-Nille, OVG Bliedehäuser GmbH & Co. KG, Göppingen
- Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann Linien- und Reiseverkehr GmbH, Weinstadt
- Frank Fischle, Esslinger Omnibusverkehr Ernst Fischle GmbH & Co. KG, Esslingen
- Bernd Grabherr, Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg
- Claudia Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Wolfgang Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Thomas Haiz, DVB Donaueschinger Verkehrsbetrieb GmbH, Donaueschingen
- Mark Hogenmüller, RSV Reutlinger Stadtverkehrsges. mbH, Reutlingen
- Wilfried Klaiber, Klaiber Bus GmbH & Co. KG, Spaichingen
- Stephan Kocher, Omnibusverkehr Tübingen Jakob Kocher GmbH, Tübingen
- Theo Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- Thomas Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- Klaus Maier, Linienverkehr Maier OHG, Villingen-Schwenningen
- Tobias Maier, Omnibusverkehr Hildenbrand GmbH, Gruibingen
- Edgar Mundle, E. Zartmann GmbH & Co., Neckarsulm
- Sven Peters, Omnibusverkehr Melchinger, Aichtal
- Hermann Pflieger, Pflieger Reise- und Verkehrsbetrieb GmbH & Co. KG, Böblingen
- Ulrich Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- Thorsten E. Reisch, Omnibusverkehr Reisch GmbH, Albbruck
- Thomas Rüd, Rüd Verkehrs GmbH & Co. KG, Albbruck
- Jörg Schmidbauer, Omnibusverkehr Jörg Schmidbauer, Engen
- Karl-Heinz Seitter, Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friezheim
- Franz Schweizer, Schweizer Reisen Verkehr & Touristik GmbH, Waldachtal
- Dr. Gisela Volz, Volz-Reisen e. K., Calw
- Eckhard Werner, Omnibusverkehr Robert Bayer GbR, Ehingen
- Frank Wiest, HVB Wiest + Schürmann Hechinger Verkehrsges. mbH, Hechingen
- Horst Windeisen, Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR), Waiblingen
- Axel Zickenheiner, Zickenheiner GmbH, Koblenz



Fachreferent

Dipl.-Ing. Ulrich Rau, Aalen



Fachreferent

Franz Schweizer, Waldachtal



Referentin

Melanie Götz

Lenk- und Ruhezeiten

Mitglieder:

- Timo Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn
- Walter Kappus, Kappus-Reisen GmbH & Co. KG, Leonberg-Warmbronn
- Alexander Fromm, Fromm Reisen OHG, Wain
- Harald Binder, Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- Franz Schweizer, Schweizer Reisen Verkehr & Touristik GmbH, Waldachtal
- Erhard Kiesel, Omnibus Schlienz Reisebüro GmbH & Co. KG, Kernen
- Mathias Hirsch, Hirsch-Reisen GmbH, Karlsruhe
- Sonja Bayer, Omnibusverkehr Robert Bayer GbR, Ehingen
- Bülent Menekse, Spillmann GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Georg Galster, Grüninger Reisebüro Bustouristik, Gerstetten
- Arno Ayasse, Omnibusverkehr Albert Rexer GmbH & Co. KG, Calw
- Gernot Grimm, Grimm-Reisen GmbH, Mudau
- Dipl.-Ing. Friedel Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH + Co. KG, Aalen
- Ulrich Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH + Co. KG, Aalen



Referent
Martin Burkart

Technik

Mitglieder:

- Rainer Bopp, Bopp Reisen, Münsingen
- Herbert Däuble, Omnibusverkehr Däuble-Reisen GmbH, Deckenpfronn
- Georg Galster, Grüninger Reisebüro Bustouristik, Gerstetten
- Thomas Haiz, DVB Donaueschinger Verkehrsbetriebe GmbH, Donaueschingen
- Martin Hummel, Werner Hummel Omnibusverkehr GmbH, Kirchzarten
- Walter Kappus, Kappus-Reisen GmbH & Co. KG, Leonberg-Warmbronn
- Sven Peters, Omnibusverkehr Melchinger, Aichtal
- Karl-Heinz Seitter, Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friezheim



Fachreferent
Walter Kappus,
Leonberg-Warmbronn



Referent
Martin Burkart

Touristik

Mitglieder:

- Caroline Allmendinger, Allmendinger-Reisen, Göppingen
- Harald Binder, Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- Horst Bottenschein, Horst Bottenschein GmbH & Co. KG, Ehingen
- Helmut Diesch, Diesch GmbH Reise- und Omnibusverkehr, Bad Buchau
- Sigrid Fromm, Fromm Reisen OHG, Wain
- Erhard Kiesel, Omnibus Schlienz Reisebüro GmbH & Co. KG, Kernen
- Bülent Menekse, Spillmann GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Dominik Sapara, Friedrich Gross OHG, Heilbronn
- Mark Ungerathen, Schäfer-Reisen GmbH, Heilbronn
- Melanie Wekenmann, Hartmann Reisen, Rottenburg



Fachreferent

Harald Binder, Stuttgart



Referentin

Kathrin Holzer

WBO-Junioren zu Gast bei Marion Binder (Binder Omnibusse Wurmberg) zu Unternehmerfrühstück und Betriebsbesichtigung



WBO-Junioren

Arbeitskreis:

- Marion Binder-Waizenhöfer
- Carolin Grötzing
- Martina Höschele
- Mario Schuler
- Timo Wolf

Weitere Mitglieder:

- Max Augustin, Augustin Reisen, Offenburg
- Sven Bader, Bader-Reisen, Grafenberg
- Sonja Bayer, Bayer-Reisen, Ehingen
- Christian Binder, Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- Claudia Binder, Binder Omnibusse, Wurmberg
- Daniel Diesch, Diesch-Reisen, Bad Buchau
- Judith Ehrmann, Ehrmann Reisen, Bad Wurzach
- Daniel Fetzer, Eisemann-Reisen, Birkhof
- Benjamin Flattich, Omnibusverkehr Robert Flattich GmbH, Vaihingen
- Katharina Flattich, Omnibusverkehr Robert Flattich GmbH, Vaihingen
- Fabian Gairing, Gairing GmbH, Ittenhausen
- Carry Greiner, Ludwigsburger Verkehrslinien Reisebüro Jäger GmbH, Ludwigsburg
- Johannes Groß, Omnibus Groß, Rottenburg
- Sebastian Grötzing, Omnibus Grötzing GmbH, Bartholomä
- Martin Hofmann, Hofmann Omnibusverkehr GmbH, Gaildorf
- Sandra Hofmann, Hofmann Omnibusverkehr GmbH Gaildorf
- Philipp Hörmann, Hörmann-Reisen GmbH, Augsburg
- Julien Hummel, Auto-Hummel Omnibusverkehr GmbH, Kirchzarten
- Janine Kaserer, Seitz-Reisen, Kilsheim
- Gunther Knese, Omnibusreisen Baumeister-Knese, Ulm-Unterweiler
- Michael Knese, Omnibusreisen Baumeister-Knese, Ulm-Unterweiler
- Jochen Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- Thomas Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- Fabienne Maier, Linienverkehr Maier OHG, Villingen-Schwenningen
- Christoph Müller, Müller-Reisen GmbH, Massenbachhausen
- Michael Müller, Müller-Reisen GmbH, Massenbachhausen
- Daniela Müller, Müller Reisen GmbH, Böisingen
- Rafael Müller, Omnibusverkehr Müller Reisen, Birkenfeld
- Thomas Petrolli, Petrolli Reisen, Niedereschach-Fischbach
- Philipp Reinalter, Omnibusverkehr Herbert Reinalter, Laupheim
- Christoph Rösch, Rösch-Reisen, Erbach-Ringingen
- Sonja Schuhmacher, Omnibusverkehr Hermann-Schuhmacher, Pforzheim
- Julia Sedelmeier, Rast Reisen, Hartheim
- Kerstin Sehmer, Reisedienst Sehmer, Wald-Walbertsweiler
- Alf Seitter, Seitter-Reisen, Friolzheim
- Jan Seitter, Seitter-Reisen, Friolzheim
- Uli Seitter, Seitter-Reisen, Friolzheim
- Anke Söffner, Söffner-Touristik, Schwaigern
- Björn Söffner, Söffner-Touristik, Schwaigern
- Chiara Sohler, Omnibusverkehr Werner Sohler GmbH, Wangen i.A.
- Alexandra Trick, Trick-Reisen, Göppingen
- Melanie Wekenmann, Hartmann-Reisen, Rottenburg
- Michael Werner, Werner-Reisen OHG, Malsch-Waldprechtsweiler
- Jennifer Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn
- Marco Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn



Referentin

Yvonne Hüneburg

Firmenjubiläen

- Beck-Reisen e.K. in Rastatt (1982), 30 Jahre
- Löble Reisen GmbH in Öhningen (1982), 30 Jahre

- Omnibusbetrieb Friedrich Schumacher in Schwäbisch Hall, 40 Jahre
- Claus Stockburger Verkehrsbetriebe GmbH in Schopfheim, 40 Jahre
- Depenau-Reisen GmbH in Karlsbad, 40 Jahre
- Grimm-Reisen GmbH in Mudau, 40 Jahre
- Lillig Touristik GmbH & Co. KG in Bad Mergentheim, 40 Jahre
- Reisebüro Omnibusreisen Steck Touristik in Langenau, 40 Jahre

- Omnibusverkehr Bendel-Reisen GmbH in Unlingen, 50 Jahre
- Wirth-Reisen in Schwanau, 50 Jahre

- Heideker Reisen GmbH in Münsingen, 60 Jahre
- Fella-Reisen in Grünsfeld, 60 Jahre
- Horst Bottenschein GmbH & Co. KG in Ehingen, 60 Jahre
- Keller-Reisen GmbH in Lenzkirch, 60 Jahre
- Omnibus Wurster GmbH & Co. KG in Filderstadt, 60 Jahre

- Omnibusverkehr Robert Flattich GmbH & Co. KG in Vaihingen, 65 Jahre
- KRADA-REISEN e. K. in Böblingen, 65 Jahre
- Omnibusverkehr Walz-Reisen in Schömberg, 65 Jahre

- Omnibusverkehr Spillmann GmbH in Bietigheim-Bissingen, 70 Jahre

- Fischer Omnibusreisen GmbH & Co. KG in Weilheim, 75 Jahre
- Klaiber Bus GmbH & Co. KG in Spaichingen, 75 Jahre
- Omnibusverkehr Tübingen Jakob Kocher GmbH in Tübingen, 75 Jahre
- Wilhelm Lutz Omnibusverkehr GmbH in Reutlingen, 75 Jahre

- Diesch GmbH Reise- und Omnibusverkehr in Bad Buchau, 80 Jahre
- Esslinger Omnibusverkehr Ernst Fischle GmbH & Co. KG in Esslingen, 80 Jahre
- Kasper Reisen in Oberharmersbach, 80 Jahre
- Omnibus Schlienz Reisebüro GmbH & Co. KG in Kernen, 80 Jahre
- Omnibusverkehr Hönes-Reisen GmbH in Kornwestheim, 80 Jahre
- Omnibusverkehr Thomas Barthau in Weinsberg, 80 Jahre
- Schlienz Omnibus GmbH & Co. KG in Esslingen, 80 Jahre
- Willi Maisch GmbH in Pforzheim, 80 Jahre

- Friedrich Müller Omnibusunternehmen GmbH in Schwäbisch Hall, 85 Jahre
- Klingel GmbH in Weil der Stadt, 85 Jahre
- Omnibusverkehr Weissinger GmbH in Bissingen, 85 Jahre
- OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH + Co. KG in Aalen, 85 Jahre
- Petrolli Reisen GmbH & Co. KG in Niedereschach, 85 Jahre
- Rüd Verkehrs GmbH & Co. KG in Albbbruck, 85 Jahre
- Schefenacker Reise- u. Verkehrs-GmbH & Co. KG in Esslingen, 85 Jahre
- Stadtbus Schwäbisch Hall in Schwäbisch Hall, 85 Jahre
- Stadtbus Tuttlingen Klink GmbH in Tuttlingen, 85 Jahre
- Tuniberg Express Heinrich Schwarz KG in Merdingen, 85 Jahre
- Weis Reisen GmbH in Neuler, 85 Jahre

- Omnibusreisen Rühle-Gold GbR in Bartholomä, 90 Jahre

Nachrufe

März 2012

Dr. Heinzmartin Nitsche



Mit großer Trauer erfüllt uns die Nachricht vom Tode Dr. Heinzmartin Nitsches. Er war über Jahrzehnte ein Wegbegleiter und Freund des Omnibusgewerbes und dem WBO und seinen Mitgliedern stets innig verbunden. Als langjähriger Chefredakteur von Omnibusrevue und Bus Aktuell und als langjähriger Vorsitzender der internationalen Jury von »Bus and Coach of the Year« hat er sich weit über Deutschland hinaus ein hohes Ansehen erworben. Er besuchte oft und gerne die Jahrestagungen des WBO und war ein geschätzter Experte für das Omnibusgewerbe und für die Industrie. Fachlich höchst kompetent, war er eine eindrucksvolle Persönlichkeit der „alten Garde“. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen loyalen und verlässlichen Journalisten, sondern auch einen Freund. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

August 2012

Dr. Hartmut Frohnert



Dr. Hartmut Frohnert, der langjährige Geschäftsführer des NWO, ist am 30. August 2012 nach langer Krankheit im Alter von nur 69 Jahren verstorben. Sein Tod macht uns alle sehr betroffen. Während seines Schaffens für das private Omnibusgewerbe in Nordrhein-Westfalen hat er gleichermaßen Achtung und Sympathie bei allen erworben, die mit ihm zusammenarbeiten durften. Auch ein Jahrzehnt nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst des Verbandes und über seinen Tod hinaus genießt er großes Ansehen im Kreise seiner Mitglieder. Für seine Tätigkeit schuldet ihm die ganze „NWO-Familie“ Dank und Anerkennung.

Gedenktafel

in memoriam

Februar 2012

Elisabeth Grüninger

Grüninger Reisebüro Bustouristik
89547 Gerstetten

Rose-Maria Binninger

Binninger Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
79279 Vörstetten

Mai 2012

Hans Stadermann

Omnibusbetrieb Stadermann
77770 Durbach

Rudolf Gold

Omnibusreisen Rühle-Gold GbR
73566 Bartholomä

Juli 2012

Ernst Fischer

Fischer Omnibusreisen GmbH & Co. KG
73235 Weilheim/Teck

September 2012

Dr. Karl Sihler

früher: Sihler GmbH Omnibusverkehr
73312 Geislingen

Roland Komma

Eissler-Reisen GmbH & Co. KG
72459 Albstadt

Bildquellen:

Es wurden unter anderem Bilder aus dem Archiv des WBO, aus den Fotodatenbanken des bdo – Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. und der Fotodatenbank www.fotolia.de verwendet.

Auf folgenden Seiten befinden sich Bilder der © Daimler AG: 16, 30, 31, 36, 55, 66

Auf folgenden Seiten befinden sich Bilder der © Volvo Bus Corporation: 10, 14, 19, 25, 26, 29, 32

Weitere Bilder:

Wikipedia / CherryX, Seite: 7

Landtag von Baden-Württemberg, Seite: 9

© in.Stuttgart / Thomas Niedermueller, Seite: 20, 21

Stuttgart Marketing GmbH und Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH, Seite: 22, 23

Wikipedia / Euseson, Seite: 28

© Continental Automotive GmbH, Seite: 32

Oliver Weller (Vers.dienst), Seite: 67

pixelio.de / H. D. Volz, Seite 80

pixelio.de / Elke Sawistowski, Seite 90

Impressum

WBO
Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

Postfach 2351
71013 Böblingen

Telefon	07031-623-01
Telefax	07031-623-115/116
E-Mail	info@busforum.de
Internet	www.busforum.de

